

## SITZUNG

Sitzungstag:  
21. September 2009

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

<u>Namen der Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Grädler Thorsten, 2. Bgm.		
Högl Manfred, 3. Bgm.		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Götz Josef jun.		
Graßler Roswitha		
	Kramme-Gebhard Silvia	privater Termin
Krob Heinz		
Lukesch Erich		
Nettl Hans		
Plößner Manuel		
	Pröls Hans	Kur
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
Schwindl Helmut		
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
	Zinnbauer Heinrich	beruflich verhindert
Zinnbauer Manuela		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Rektor Franz Dirmeier von der Volksschule Vilseck

Verwaltungsangestellter Gerhard Steinl von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
(BIMA) Amberg

Regierungsdirektor Dr. Peter Fösel von der BIMA Nürnberg

Herr König von der Firma Zapf, Bayreuth

**T a g e s o r d n u n g**

1. Mittelschule;  
Sachstandsbericht von Rektor Dirmeier
  
2. Wohnungsbedarf der US-Streitkräfte;  
Aussprache mit einem Vertreter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) und  
eines möglichen Investors

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1

Eingang von Zuschussbescheiden

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtet, dass zwei Zuwendungsbescheide für das Energiemanagement eingegangen sind. Der Zuschuss werde zwar gewährt, aber erst im Jahr 2012 ausbezahlt. So lange müsse die Stadt den Betrag vorfinanzieren.

Absage für Zuschussgewährung zur Sanierung der Stadtmauer im Bereich des ehemaligen Anwesens Fuchs und des Benefiziums

---

Bürgermeister Schertl berichtet, dass das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege für die geplante Sanierung der Stadtmauer im Bereich des ehemaligen Fuchsanwesens und des Benefiziums keinen Zuschuss gewähren wird.

1. Mittelschule;  
Sachstandsbericht von Rektor Dirmeier

Rektor Franz Dirmeier gibt beiliegendes Informationsschreiben des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, vom 16. September 2009 bekannt, das alle Schulleiter an den Staatlichen Volksschulen in Bayern erhalten haben, und berichtet über den Stand der geplanten Einrichtung von Mittelschulen.

Einleitend erinnert Bürgermeister Hans-Martin Schertl daran, dass die Anträge der Stadt Vilseck auf Errichtung eines eigenen Mittelschulzweiges an der Vilsecker Schule im Kultusministerium keine Zustimmung fanden. Das Ministerium wolle vielmehr die Gründung von Schulverbänden, an denen dann gemeinsame Mittelschulen eingerichtet werden. Es würden Planungen für einen großen Schulverbund der Schulen Vilseck, Freihung, Hahnbach, Gebenbach, Hirschau, Schnaittenbach und Freudenberg laufen.

Rektor Franz Dirmeier stellt anhand von Schülerzahlen und Stundentafeln die künftige Situation an der Volksschule Vilseck dar. Es sei zu befürchten, dass zur Bildung von Klassen oder Kursen mit der vorgeschriebenen Mindestklassenstärke die Schüler von ihrer Stammschule in eine andere Schule des Schulverbundes fahren müssen, wenn nicht genügend Schüler vor Ort den entsprechenden Zweig wählen.

Auf den Weiterbestand des M-Zuges angesprochen erklärt Bürgermeister Schertl, dass diese nach Aussage des Staatlichen Schulamtes auch nach der Einrichtung von Mittelschulen fortbestehen sollen.

Nach Ansicht der Stadträte sei es dann unverständlich, weshalb man vier Bildungswege benötige, die zum gleichen Abschluss, nämlich der mittleren Reife führen; dies sind die Realschule, die Wirtschaftsschule, der M-Zug und die Mittelschule. Wenn die Schüler zur Mittelschule sowieso in eine andere Schule fahren müssen, werden viele Eltern ihre Kinder gleich an die Real- oder Wirtschaftsschulen in Amberg und Sulzbach-Rosenberg schicken. Deshalb würde die Zahl der an der Volksschule verbleibenden Schüler durch die Einrichtung von Mittelschulen nicht steigen.

Der Vilsecker Stadtrat und auch Rektor Franz Dirmeier erwarten sich vom Kultusministerium noch klarere Aussagen darüber, wie vor allem die Stundenzuweisungen erfolgen werden, nach denen die Klassen gebildet werden können. Außerdem sei auch noch nicht geklärt, ob es für jeden Schulverbund dann nur einen Rektor gebe oder ob jede Schule ihren eigenen Schulleiter behalte und wie dann die Kompetenzen unter den Rektoren verteilt werden. All diese Fragen müsste das Kultusministerium noch durch aussagekräftige Anordnungen klären.

## 2. Wohnungsbedarf der US-Streitkräfte;

Aussprache mit einem Vertreter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) und eines möglichen Investors

---

Zum Wohnungsbedarf für die US-Streitkräfte im Bereich der Stadt Vilseck hat der Stadtrat Vilseck Vertreter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) und einen möglichen Investor zu einer Aussprache in die Stadtratssitzung eingeladen.

Regierungsdirektor Dr. Peter Fösel von der BIMA Nürnberg und Verwaltungsangestellter Gerhard Steinl von der BIMA Amberg erklären, dass im Großraum Vilseck (Einzugsgebiet mit bis zu 20 Minuten Fahrzeit zum Haupttor des Südlagers) derzeit 100 Wohneinheiten für US-Armeeingehörige benötigt werden.

Die Stadt Vilseck habe bei einer Untersuchung im Jahr 2002 bereits eine Vorzugsfläche für eine Wohnbebauung für US-Angehörige zwischen dem Ortsteil Am Langen Steg und dem Fußweg von Vilseck nach Sorghof festgesetzt. Dieses Gebiet befindet sich höchstens 1 km

von der Hauptwache des Südlagers entfernt. Damit wollte man vor allem die Fehler aus der Vergangenheit beheben, wo die Wohnungen für US-Angehörige hauptsächlich im Süden von Vilseck beim Schwimmbad gebaut wurden und so der gesamte Verkehr durch das Stadtgebiet von Vilseck und den Ortskern von Schlicht fließt.

Die Vertreter der BIMA, die dem Stadtrat auch die Wünsche der US-Armee vortragen, halten aber eine konzentrierte Bebauung dieses vorgeschlagenen Gebietes mit den gesamten 100 Wohneinheiten nicht für sinnvoll. Vielmehr wünsche die US-Armee eine Streuung der Baumaßnahmen auf verschiedene Wohngebiete.

Auch Herr König von der Firma Zapf, die als möglicher Investor Interesse zeigt, hält die Aufteilung auf kleinere Wohneinheiten für besser, da insbesondere kleinere Investoren den Bau der gesamten Wohnanlage nicht „schultern“ könnten. Weiter sei es aber auch nicht sinnvoll, dann für etwa verbleibende 40 oder 50 Wohneinheiten das genannte „Vorzugsgebiet“ mit sehr hohen Kosten zu erschließen und dann dieses relativ kleine Wohngebiet „mitten in die Prärie“ zu setzen, meint Herr König.

Er schlägt vielmehr vor, die kleineren Einheiten im Anschluss an den Ortsteil Am Langen Steg, im Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ oder im „Weidenstock“ zu errichten.

Abschließend erklärt Herr Steinl erneut, dass im Großraum Vilseck zur Zeit 100 Wohneinheiten benötigt werden. Interessierte Investoren und Bauherren müssten sich bei der Stadt Vilseck um geeignete Grundstücke bemühen.

## SITZUNG

Sitzungstag:  
30. November 2009

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

### Namen der Stadtratsmitglieder

---

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Grädler Thorsten, 2. Bgm.		
Högl Manfred, 3. Bgm.		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Götz Josef jun.		
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
Krob Heinz		
	Lukesch Erich	krank
Nettl Hans		
Plößner Manuel		
Pröls Hans		
Ringer Hildegard		
	Ruppert Heinrich	krank
Schwindl Helmut		
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
Zinnbauer Heinrich		
Zinnbauer Manuela		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Herr Jose Banderas von der Fa. tic, Nürnberg

Geschäftsführer Christian Kuhlmann der Fa. Voxacom, Nürnberg

Dipl.-Bauingenieur Horst Kraus, Amberg

Statiker Walter Trösch, Amberg

Architekt Hans Ernst vom Architekturbüro em.Architekten, Amberg



## Tagesordnung

1. Verbesserung der Breitbandversorgung in der Stadt Vilseck
  - 1.1: Erläuterung der derzeitigen Versorgungssituation
  - 1.2: Aussprache über ein Angebot der Fa. VOXAKOM, Nürnberg, zur Verbesserung der Breitbandversorgung
  - 1.3: Beschlussfassung über Auftragsvergabe
2. Volksschule Vilseck
  - 2.1: Vorstellung der geplanten Generalsanierung
  - 2.2: Beschlussfassung über die Durchführung einer Generalsanierung
  - 2.3: Beschlussfassung über die Aufnahme der Grundschulklassen der Volksschule Schlicht in die Schule Vilseck nach Abschluss der Generalsanierung
3. Revitalisierung der Burg Dagestein
  - 3.1: Information über den baulichen Zustand des Kastens Südost (Kirwastadel)
  - 3.2: Vorstellung eines Ausbaukonzepts durch Dipl.-Ing. Ernst
  - 3.3: Beschlussfassung über notwendige Sicherungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen
4. Gründung einer Energiegenossenschaft durch die Mitgliedsgemeinden der AOVE (AOVE Bioenergie eG);  
Beschlussfassung über den Beitritt der Stadt Vilseck
5. Städtebauförderungsprogramm;  
Bedarfsmitteilung für das Jahr 2010
  - 5.1: Altstadt Vilseck (Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“)
  - 5.2: Untersuchungsgebiet „Umfeld Bahnhof“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)
  - 5.3: Ortskern Schlicht (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)
6. Vorhaben des Herrn Markus Edl, Weißenberger Str. 15, 92249 Vilseck, in Schönling eine Photovoltaikanlage zu errichten
7. Jugendtreff;  
Beschluss über die Fortführung als öffentliche Einrichtung nach Ablauf der befristeten Arbeitsverträge des Personals
8. Bepflanzung der Grundstücke Fl.Nrn. 2381 und 2395 der Gemarkung Gressenwöhr;  
Vergabe des Auftrags für die Erstaufforstung und für den Zaunbau
9. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind gemäß Art. 52 Abs. 3 GO

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Volksbegehren zum echten Nichtrauchererschutz

Bürgermeister Schertl teilt mit, dass sich in Vilseck 560 Personen beim Volksbegehren zum echten Nichtrauchererschutz eingetragen haben, was 12,83 % der Wahlberechtigten sind.

1. Verbesserung der Breitbandversorgung in der Stadt Vilseck

1.1. Erläuterung der derzeitigen Versorgungssituation

Herr Jose Banderas von der Firma tic GmbH, Nürnberg, referiert ausführlich über eine Machbarkeitsstudie und die technische Bewertung der Angebote des Breitbandausbaus für die Stadt Vilseck (siehe beiliegende Präsentation).

Die Firma tic GmbH wurde laut Bürgermeister Schertl vom Landkreis Amberg-Weizsach zur Überprüfung der Breitbandversorgung im gesamten Landkreis beauftragt. Herr Banderas stellt fest, dass die Breitbandversorgung im Stadtkern von Vilseck zwar ausreichend sei, im Umkreis, in die Dörfer hinaus, aber immer schlechter werde. Sehr schwach versorgt sei beispielsweise Schönwind.

1.2. Aussprache über ein Angebot der Fa. VOXAKOM, Nürnberg, zur Verbesserung der Breitbandversorgung

Um allen Bürgern eine möglichst gute Breitbandversorgung bieten zu können, wurde der Stadt von der Firma Voxacom aus Nürnberg die Möglichkeit angeboten, mit der neu entwickelten IFC-Technologie der Broadband United auf SHDSL-Basis diese Ortsteile aus der Unterversorgung zu befreien. Herr Jose Banderas von der Fa. tic GmbH, Nürnberg, erläutert dem Stadtrat, dass mit dieser IFC-Technologie vorhandene Kupferkabel-Anschlüsse auch in großen Entfernungen zur Vermittlungsstelle geschaltet werden können (über 9 km Leitungslänge).

Der Geschäftsführer der Fa. Voxacom, Herr Christian Kuhlmann, erläutert die Kosten. Von den anfallenden Gesamtkosten vom rund 131.000 Euro hätte die Stadt Vilseck nach Abzug

des Anteils der Marktgemeinde Hahnbach und des 70 % igen Zuschusses des Freistaats noch rund 31.000 Euro zu tragen.

### 1.3. Beschlussfassung über Auftragsvergabe

Der Stadtrat möchte sich vor einer Entscheidung darüber, ob die Stadt der Firma Voxacom den Auftrag für die Verbesserung der Breitbandversorgung erteilen will, eine Stellungnahme vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband einholen. Einige Stadträte befürchten nämlich, dass es einer Kommune nicht erlaubt sei, ein Privatunternehmen bei einem gewinnträchtigen Vorhaben finanziell zu unterstützen.

## 2. Volksschule Vilseck

### 2.1. Vorstellung der geplanten Generalsanierung

Zur geplanten Generalsanierung der Volksschule Vilseck stellt Dipl.-Bauingenieur Horst Kraus aus Amberg anhand der beiliegenden Präsentation die vier geplanten Bauabschnitte zur Generalsanierung der Vilsecker Schule vor.

Die umfassendste Änderung wird dabei der Einbau eines neuen Lehrerzimmers über der derzeit offenen Pausenhalle sein. Das Rektorat, Konrektorat und Sekretariat werden im Bereich des derzeitigen Lehrerzimmers erweitert. Des Weiteren erfolgt die energetische Sanierung des gesamten Gebäudes. Außerdem sind Brandschutzmaßnahmen vorgesehen.

Bei einer Besprechung bei der Regierung der Oberpfalz wurden die Fördervoraussetzungen geklärt. Demnach musste bis zum 30. November 2009 der Zuschussantrag gestellt werden, was auch vorbehaltlich des noch zu fassenden Stadtratsbeschlusses rechtzeitig geschehen ist. Die Maßnahme muss innerhalb von vier Jahren nach Antragstellung abgeschlossen sein. Die Regierung wird den Raumbedarf prüfen. Die Förderung betrage nach dem derzeitigen Steuerschlüssel 30 % der förderfähigen Kosten.

Für die Genehmigung einer Generalsanierung sei der Einbau eines Liftes Grundvoraussetzung. Dipl.-Bauingenieur Kraus erläutert weiter, dass fest eingebaute Ausstattung voll gefördert werde, bewegliche Ausstattung hingegen gar nicht.

Grundvoraussetzung für eine Förderung sei aber, dass die Grundschulklassen im Schulgebäude Schlicht nach Beendigung der Umbaumaßnahme in Vilseck in die Vilsecker Schule aufgenommen werden.

Aus der Hauptnutzfläche der Schule errechnet sich nach einem komplizierten Berechnungsschema ein Schwellenwert für die Umbaumaßnahme von 1.820.430,-- Euro. Die Gesamtkosten belaufen sich nach der Berechnung des Ingenieurbüros auf ca. 3 Mio. Euro.

Stadträtin Graßler kann zu diesem Zeitpunkt nicht für die Auflösung der Schlichter Schule stimmen, da die Schlichter Bürger bisher noch nicht darüber informiert wurden.

## 2.2. Beschluss über die Durchführung einer Generalsanierung

### Beschluss (Abstimmung: 18: 1):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, die Generalsanierung der Schule Vilseck ab dem Jahr 2010 durchzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, aufgrund der vom Planungsbüro Horst Kraus, Amberg, vorgelegten Planung und Kostenschätzung einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach Art. 10 FAG bei der Regierung der Oberpfalz stellen.

## 2.3. Beschlussfassung über die Aufnahme der Grundschulklassen der Volksschule Schlicht in die Schule Vilseck nach Abschluss der Generalsanierung

### Beschluss (Abstimmung: 16 : 3):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, dass nach Abschluss einer Generalsanierung des Schulgebäudes Vilseck die Grundschulklassen, die derzeit in das Schulgebäude Schlicht ausgelagert sind, in die Schule Vilseck aufgenommen werden.

## 3. Revitalisierung der Burg Dagestein

### 3.1. Information über den baulichen Zustand des Kastens Südost (Kirwastadel)

Bürgermeister Hans-Martin Schertl den Stadträten teilt dem Stadtrat offiziell mit, dass der Kasten Südost in der Burg Dagestein stark einsturzgefährdet ist. Die Stadtverwaltung habe am

16. November 2009 vom Statiker-Büro Walter Trösch einen Kurzbericht über das Schadensbild erhalten.

Der Gutachter schreibt darin: „Da nun wesentliche Bauteile nicht mehr tragfähig sind, droht ohne Sanierung oder aufwändige Sicherungsmaßnahme der Einsturz.“ Das Schlussfazit lautet: „Es besteht dringender und sofortiger Handlungsbedarf, da akute Einsturzgefahr besteht.“

Der Bürgermeister berichtete weiter, dass der Bauausschuss im Sommer das Dachgeschoss des Kirwastadels besichtigt habe. Für den Ausschuss waren Schäden erkennbar, aber das Ausmaß, wie es jetzt im Gutachten beschrieben wird, sei nicht absehbar gewesen.

Nachdem nun dieses Gutachten bekannt war, hat die Stadtverwaltung sofort gehandelt und noch am gleichen Tag den Innenhof der Burg Dagestein großräumig gesperrt. Es ist nur noch ein schmaler Zugang möglich.

Da sich die Burg in den letzten Jahren als Veranstaltungsort etabliert hat, ist durch diese Absperrung natürlich die Nutzung der gesamten Burg erheblich eingeschränkt. Der Weihnachtsmarkt wurde bereits auf den Marktplatz verlegt. Veranstaltungen im Zehentkasten können zwar abgehalten werden, es kann aber nicht im Burghof geparkt werden.

Statiker Walter Trösch zeigt anhand von Fotos die erheblichen Schäden am Dachstuhl und am Boden im 1. Stock des Gebäudes auf. Keiner könne wissen, wie lange das Dach noch hält. Zudem sei in den 70er Jahren eine unsachgemäße Sanierung durchgeführt worden, die zu zusätzlichen Schäden führte. Zum Beispiel wurden fast alle Andreaskreuze im Dachstuhl herausgeschnitten, was dann zu statischen Problemen führte. Aus Sicherheitsgründen müsse die weiträumige Absperrung bis nach Fertigstellung der Sanierung bestehen bleiben.

### 3.2. Vorstellung des Ausbaukonzepts durch Dipl.-Ing. Ernst

Architekt Hans Ernst stellt dem Stadtrat mögliche Ausbauvarianten für den Kasten Südost vor. Soll auch das Obergeschoß genutzt werden, müsse eine zusätzliche Treppe als zweiter Fluchtweg eingebaut werden.

Der Stadtrat muss nun die Entscheidung treffen, in welchem Rahmen die Sanierung durchgeführt werden soll. Man einigt sich schließlich darauf, so bald als möglich den Dachstuhl zu sanieren und die Standfestigkeit des Kastens Südost wiederherzustellen. Das

Obergeschoss soll aber nur als Lagerraum genutzt werden, um nicht auch noch zusätzliche Brandschutzmaßnahmen und eine zweite Fluchttreppe einbauen zu müssen. Das Erdgeschoss kann nach der Sanierung des Daches wieder wie vorher als rustikaler Veranstaltungsraum genutzt werden.

Wichtig sei es nun, Zuschüsse zu den Sanierungskosten zu bekommen, die von Architekt Hans Ernst auf ca. 500.000 Euro angesetzt wurden. Andere Maßnahmen, wie die Umgestaltung des Umfeldes der Burg, müssen deshalb zurückstehen.

### 3.3. Beschlussfassung über notwendige Sicherungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Das Statiker-Büro Walter Trösch, Amberg, wird mit der Planung der statischen Sanierung des Kastens Südost beauftragt.

#### 4. Gründung einer Energiegenossenschaft durch die Mitgliedsgemeinden der AOVE (AOVE Bioenergie eG);

##### Beschlussfassung über den Beitritt der Stadt Vilseck

Über die Gründung einer Energiegenossenschaft durch die Mitgliedsgemeinden der AOVE (AOVE Bioenergie eG) hat der Vilsecker Stadtrat bereits in seiner Klausurtagung Anfang November ausführlich diskutiert. Die anderen AOVE-Gemeinden hätten bereits vorher den Beschluss zum Beitritt gefasst.

Bürgermeister Schertl erklärt erneut, dass der Genossenschaftsbeitrag für jede Gemeinde 10 Euro pro Einwohner betrage, was für Vilseck 65.000 Euro ausmachen würde. Der Betrag ist auf die Jahre 2010 und 2011 verteilt aufzubringen. Der Bioenergiegenossenschaft können verschiedene Bürger oder Firmen beitreten und Kapital einbringen für zu realisierende Projekte. Die Bürgergenossenschaft hat jedoch nur eine Stimme, die gesamte Genossenschaft hat 11 Stimmen, sodass die Mehrheit bei den Kommunen bleibt. Eine erste Maßnahme nach

dem Beitritt zur Genossenschaft könnte der Bau einer Gasleitung von der bei Ebersbach geplanten Biogasanlage zur Schule und zum BRK-Seniorenheim sein.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt den Beitritt zur AOVE Bioenergie eG zu den im beigefügten Entwurf der „Satzung AOVE Bioenergie eG“ genannten Bedingungen.

5. Städtebauförderungsprogramm;  
Bedarfsmitteilung für das Jahr 2010

5.1. Altstadt Vilseck (Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“)

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Rahmen der Altstadtsanierung Vilseck (Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II - „Soziale Stadt“) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2010 bereitgestellt.

Anmerkung: Die Stadträte Josef Götz und Silvia Kramme waren während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

5.2. Untersuchungsgebiet „Umfeld Bahnhof“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Untersuchungsgebiet „Umfeld Bahnhof“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2010 bereitgestellt.

Anmerkung: Stadträtin Silvia Kramme war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

5.3. Ortskern Schlicht (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Gebiet „Ortskern Schlicht“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2010 bereitgestellt.

Anmerkung: Stadträtin Silvia Kramme war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

6. Photovoltaikanlage bei Heringnohe

Zum geplanten Bau einer Freilandphotovoltaikanlage bei Heringnohe teilt Bürgermeister Schertl mit, dass das Projekt von der Fa. Palmis an die Firma GP-Solar abgegeben wurde. Der Sitz dieser neuen Firma wird in Vilseck sein. Baubeginn soll im Januar 2010 sein. Die Fa. GP-Solar habe den Vertrag der Fa. Palmis zu denselben Bedingungen übernommen.

7. Vorhaben des Herrn Markus Edl, Weißenberger Str. 15, 92249 Vilseck, in Schönling eine Photovoltaikanlage zu errichten

---

Bürgermeister Schertl berichtet, dass der Stadt ein Antrag von Herrn Markus Edl vorliege, wonach dieser die Errichtung einer Freilandphotovoltaikanlage in der Nähe von Schönling plane. Der Stadtrat vertritt die Ansicht, dass über diesen Antrag erst entschieden werden solle, wenn definitiv feststeht, ob das Großprojekt Heringnohe verwirklicht wird (Abstimmung: 19 : 0).

8. Jugendtreff;

Beschluss über die Fortführung als öffentliche Einrichtung nach Ablauf der befristeten Arbeitsverträge des Personals

---

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Da der Jugendtreff Vilseck immer noch sehr gut von den Kindern und Jugendlichen angenommen wird, beschließt der Stadtrat, den Treff ein weiteres Jahr als öffentliche



Einrichtung zu betreiben. Diese Entscheidung wird nach Ablauf eines jeden Jahres neu gefällt.

9. Bepflanzung der Grundstücke FINrn. 2381 und 2395 der Gemarkung Gressenwöhr;  
Vergabe des Auftrags für die Erstaufforstung und für den Zaunbau

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag für die Erstaufforstung der Grundstücke Fl.Nrn. 2381 und 2395 der Gemarkung Gressenwöhr bei Ebersbach und die Erstellung eines Zauns im Rahmen des Öko-Ausgleichs wird an den Maschinenring Neustadt/Waldnaab als günstigsten Anbieter vergeben. Die Maßnahme wird rund 4.500 Euro kosten.

10. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind gemäß Art. 52 Abs. 3 GO

Gemäß Art. 52 Abs. 3 GO werden die in der beiliegenden Zusammenstellung aufgeführten nichtöffentlich gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, bekannt gegeben.

## SITZUNG

Sitzungstag:  
15. Dezember 2009

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

Namen der Stadtratsmitglieder		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund

---

Vorsitzender:  
Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:  
Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm. beruflich verhindert

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Nettl Hans

Plößner Manuel

Pröls Hans

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Zinnbauer Manuela

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

**T a g e s o r d n u n g**

1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung;  
Neufestsetzung der Verbrauchsgebühren zum 01. Januar 2010
2. Abschluss eines neuen Konzessionsvertrags mit der E.ON
3. Energiebericht 2009;  
Vorstellung durch den Energiebeauftragten
4. Freiwillige Feuerwehr Vilseck;  
Bestätigung des neu gewählten Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters gemäß  
Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes
5. Freiwillige Feuerwehr Schlicht;  
Bestätigung des neu gewählten Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters gemäß  
Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes
6. Freiwillige Feuerwehr Sorghof;  
Bestätigung des neu gewählten Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters gemäß  
Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1

Zeitungsartikel über CSU-Vorstandssitzung

Bürgermeister Hans-Martin Schertl geht kurz auf einen Artikel in der Amberger Zeitung vom 11. Dezember 2009 über eine CSU-Vorstandssitzung in Vilseck ein. Der Verfasser des Artikels habe nur Vorwürfe und Anschuldigungen gegen den Bauhof, die Verwaltung und natürlich gegen den Bürgermeister vorgebracht. Der Bürgermeister und alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen weisen die Äußerungen in diesem Bericht als völlig unzutreffend und polemisch zurück.

Der Bürgermeister nimmt zu den einzelnen Punkten des Berichts wie folgt Stellung:

Sauberkeit:

Die Papierkörbe im Stadtgebiet werden zweimal wöchentlich geleert, von den Anschlagtafeln werden regelmäßig alte Plakate entfernt.

Aussage Stadtzentrum sei zunehmend durch Unrat und Abfälle verschmutzt:

Diese Aussage ist symptomatisch für die Gesellschaft. Statt sich über Schmutzfinken zu beschweren, die alles wegwerfen, kommt sofort der Ruf nach der Stadt. Die Stadt soll und muss alles reinigen.

Ich stelle mich voll vor unser Personal im Bauhof und in der Verwaltung gegen die ungerechtfertigten Angriffe.

Verwaltung oder Stadtrat haben verkehrsrechtliche Anordnungen getroffen, wie Tempo 30, Parkscheibenpflicht auf dem Marktplatz. Dem Berichtverfasser sollte bekannt sein, dass die Kontrolle durch die Polizei erfolgt und nicht durch die Verwaltung oder den Bürgermeister selbst.

Fehlen einer öffentlichen Toilette:

In der Stadt Vilseck gibt es keine öffentliche Toilette. Während der Dienststunden können Toiletten im Rathaus benutzt werden. Ansonsten sind mehrere Gaststätten am Marktplatz. Hier können Touristen einen Kaffee kaufen oder ein Bier und dann die Toilette benutzen.

Thema Rücklagen für Kläranlage:

Mir ist bekannt, der Amtsvorgänger erzählt auf den Stammtischen immer noch das Märchen von 2,5 Mio. Euro Rücklage für die Kläranlage. Fakt ist, eine Rücklage kann nicht projektgebunden gebildet werden.

Der gesamte Stadtrat hat in den vergangenen Jahren anderen Projekten Priorität eingeräumt und mit diesen Geldern andere wichtige Baumaßnahmen, wie z.B. die Außenanlagen in der Schule, Busspur und Ganztagesbetreuung in der Schule oder Kanalisation von vielen Ortsteilen, durchgeführt.

Tatsache ist auch, wenn in kostendeckende Einrichtungen wie Kläranlage oder Wasserwerk investiert wird, muss es eine Neuberechnung der Gebühren geben, sowohl bei der Kläranlage als auch beim Wasserwerk.

Gründung von Schulverbänden;  
Schreiben der Marktgemeinde Königstein

Der Bürgermeister gibt beiliegendes Schreiben der Marktgemeinde Königstein vom 9. Dezember 2009 zu den zu gründenden Schulverbänden bekannt. Demnach verfolge der Markt Königstein ausschließlich die Zusammenarbeit bzw. die Zusammenführung eines Schulverbundes mit den Städten Sulzbach-Rosenberg und Auerbach. Als Begründung wurden die Nähe dieser beiden Städte und die Verkehrsverbindungen angegeben. Sie basierten auf einer soliden Grundlage und böten keinen Anlass, hier Änderungen herbeizuführen. Des Weiteren lege der Marktrat Königstein Wert darauf, dass der bestehende Hauptschulverband Neukirchen-Königstein in der bewährten Form weiter Bestand haben soll. In dem von der Stadt Vilseck gewünschten Schulverbund mit Königstein sehe der Schulverband keine Chance, seinen Schulstandort kurz- bzw. mittelfristig zu erhalten.

1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung;  
Neufestsetzung der Verbrauchsgebühren zum 01. Januar 2010

Bürgermeister Schertl erläutert, dass das städtische Wasserwerk kostendeckend arbeiten müsse. Nachdem die Stadt Vilseck in den letzten Jahren in die Wasserversorgung sehr viel investiert hat, wie z.B. im Jahr 2003 mit dem Neubau eines Hochbehälters beim Schwimmbad für 700.000 Euro, der Verlegung neuer Wasserleitungen für ebenfalls 700.000 Euro oder der Sanierung der Tiefbrunnen, hat der Bayerische Kommunale Prüfungsverband den Wasserpreis neu kalkuliert. Berücksichtigt wurde dabei auch schon die Umrüstung der Steuerungstechnik im Wasserwerk, die im nächsten Jahr mit einem Aufwand von 380.000 Euro durchgeführt werden muss.

Zuletzt wurde der Wasserpreis in Vilseck im Jahr 1994 von 1,-- DM auf 1,10 DM je Kubikmeter angehoben. Der derzeitige Wasserpreis von 0,56 Euro je cbm sei sehr günstig. Aber auch nach der notwendigen Anhebung auf 0,70 Euro je cbm liegt Vilseck landkreisweit gesehen noch am unteren Rand. Es gebe Gemeinden im Landkreis, die einen Wasserpreis von 2,-- Euro je cbm haben. Der Kalkulationszeitraum betrage vier Jahre, das bedeutet, dass der Wasserpreis bis einschließlich 1013 gleich bleibt. Der Stadtrat stimmt dieser Anhebung des Wasserpreises einstimmig zu.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

**Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung  
der Stadt Vilseck (BGS-WAS)**

Aufgrund der Art. 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Stadt Vilseck folgende

S a t z u n g:

§ 1

Die Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung der Stadt Vilseck wird wie folgt geändert:

1. In § 10 Abs. 3 wird der Betrag -,56 € durch -,70€ ersetzt.
2. In § 10 Abs. 4 Satz 1 wird der Betrag -,56 € durch -,70 € ersetzt.
3. § 10 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst:

„Für die Benutzung der Wasserzähler werden folgende Gebühren erhoben:

Nenndurchfluss (Q <sub>n</sub> )	Dauerdurchfluss (Q <sub>3</sub> )	monatlicher Gebührensatz
2,5 m <sup>3</sup> /h	4 m <sup>3</sup> /h	0,51 €
6 m <sup>3</sup> /h	10 m <sup>3</sup> /h	0,77 €
10 m <sup>3</sup> /h	16 m <sup>3</sup> /h	1,28 €
über 10 m <sup>3</sup> /h	über 16 m <sup>3</sup> /h	2,05 €

Für Verbundzähler mit einer 50-Millimeter-Anschlussleitung beträgt die monatliche Gebühr 13,80 €, für Verbundzähler mit 80-Millimeter-Anschlussleitung 17,90 €.“

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2010 in Kraft.

Anmerkungen zur Satzungsänderung:

Die Gebührenhöhe von -,70 €/m<sup>3</sup> wurde aktuell vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband ermittelt. Die Berechnungen sind in den dieser Niederschrift als deren Bestandteile beigefügten Anlagen 1, 2 und 3 dargestellt.

Die Gebührensätze für die Benutzung der Wasserzähler bleiben unverändert. Die bisherige Abstufung nach dem monatlichen Wasserverbrauch entspricht dem Nenndurchfluss (Q<sub>n</sub>), der nunmehr durch die europaweit einheitliche Neudefinition „Dauerdurchfluss (Q<sub>3</sub>)“ abgelöst wurde. Die entsprechende Richtlinie 2004/22/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über Messgeräte wurde durch die Vierte Verordnung zur Änderung der Eichordnung (EO) vom 08. Februar 2007 in nationales Recht umgesetzt. Im Geltungsbereich der BGS-WAS werden derzeit sowohl Wasserzähler mit dem Maßstab „Nenndurchfluss (Q<sub>n</sub>)“ als auch Wasserzähler mit dem Maßstab „Dauerdurchfluss (Q<sub>3</sub>)“ verwendet. Für die

Übergangszeit bis zur ausschließlichen Nutzung von Wasserzählern, die dem neuen Standard entsprechen, wird in der Satzung auf beide Maßstäbe abgestellt. (Vgl. Erläuterungen zu Art. 9 a BGS-WAS in der IMBek vom 01. Dezember 2008, Az.: IB4-1521.1-166, AllMBIS. 824 ff.)

## 2. Abschluss eines neuen Konzessionsvertrags mit der E.ON

Bürgermeister Schertl berichtet, dass mit der E.ON im Jahr 1991 ein Konzessionsvertrag abgeschlossen wurde, der zum 31. Juli 2011 ausläuft. Auf die Ausschreibung des Konzessionsvertrages hat sich nur die E.ON als Stromlieferant beworben.

Der Stadtrat vertritt die Ansicht, dass abweichend vom Musterkonzessionsvertrag der neue Vertrag nur eine Laufzeit von 10 Jahren, nicht wie bisher von 20 Jahren, haben sollte.

Des Weiteren sollte erreicht werden, dass die Fa. E.ON den Netzbetrieb und die Stromlieferung trennt.

Stadtrat Wilhelm Ertl vertritt die Ansicht, dass man sich mit dem Konzessionsvertrag zur Stromlieferung noch intensiver befassen müsse. Er gibt dazu die als Anlage beigefügten Erläuterungen.

Abschließend stellt der Stadtrat Vilseck die Entscheidung über den Abschluss eines neuen Konzessionsvertrages mit der E.ON zurück. Die derzeit in der Gründung befindliche „AOVE Bioenergiegenossenschaft“ soll mit der Fa. E.ON intensive Verhandlungen führen.

## 3. Energiebericht 2009; Vorstellung durch den Energiebeauftragten

Der Energiebeauftragte der Stadt Vilseck, Stadtrat Helmut Schwindl, stellt dem Stadtrat anhand beiliegender Präsentation den Energiebericht 2008 vor.

Im letzten Jahr konnte Helmut Schwindl eine Reduzierung des Heizenergieverbrauchs feststellen, musste jedoch einen Anstieg des Stromverbrauchs in den städtischen Liegenschaften, einen Anstieg des Abwasserenergieverbrauchs und daraus resultierend einen höheren Schadstoffausstoß registrieren. Zu positiven Änderungen im Energiehaushalt 2008 führten der Einbau von Energiesparbirnen in weiteren Straßenleuchten, die Installation von



Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, der Einbau einer effizienteren Pumpentechnik im Wasserwerk und der Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Ebersbach. Der Gesamtheizungsenergieverbrauch reduzierte sich witterungsbedingt um 5,16 %. Der Stromverbrauch stieg um 5,10 % an. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß stieg um 1,55 % an. Der Stromverbrauch für das Abwasser stieg wegen des Anschlusses weiterer Pumpwerke um 35 % an. Um 24 % konnte der Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung gesenkt werden. Durch die Umstellung auf Energiesparleuchten werden seit dem Jahr 2005 jährlich ca. 18.000 Euro eingespart. Die Reduzierung der Straßenbeleuchtung mit Dimmlight in den frühen Morgenstunden bringt eine zusätzliche Einsparung von 30 %. Wenn alle Leuchten auf diese Technik umgestellt sind, kann eine weitere Reduzierung bis zu einer Einsparung von 60 % erreicht werden.

Für 2009/10 sind verschiedene energetische Maßnahmen vorgesehen, wie die Nachisolierung des Feuerwehrhauses Vilseck, die energetische Sanierung des Rathauses, die Anbindung der Schule an eine Biogasanlage, das Dämmen von Fensterleibungen im Bauhof, der Umbau weiterer Straßenlaternen, die Überprüfung und Angleichung der bereitgestellten Leistungen der E.ON und die Einregelung von Heizanlagen durch Fachpersonal.

Zum Abschluss gibt Helmut Schwindl noch einige statistische Daten bekannt. So betrug der Energieverbrauch der Stadt Vilseck pro Einwohner bei der Heizenergie 353 kWh und beim Stromverbrauch 208 kWh. Die gesamten Energiekosten für die städtischen Gebäude, das Wasserwerk, für die Entsorgungseinrichtungen wie Pumpwerke und Kläranlage sowie für die Straßenbeleuchtung betragen 370.000 Euro.

#### 4. Freiwillige Feuerwehr Vilseck;

Bestätigung des neu gewählten Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes

---

#### Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Nach Art. 8 Abs. 4 Bayer. Feuerwehrgesetz (BayFwG) wird Herr Lothar Hasenstab, Bahnhofstr. 3, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 15. Dezember 2009 als 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Vilseck bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche und fachliche Eignung ist gegeben. Die vorgeschriebenen Lehrgänge sind nachgewiesen und mit Erfolg besucht.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Nach Art. 8 Abs. 4 Bayer. Feuerwehrgesetz (BayFwG) wird Herr Peter Ziegler, Dr.-Reichenberger-Str. 15, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 15. Dezember 2009 als Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Vilseck bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche Eignung ist gegeben. Die vorgeschriebenen Lehrgänge sind nachgewiesen und mit Erfolg besucht.

5. Freiwillige Feuerwehr Schlicht;

Bestätigung des neu gewählten Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes

---

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Nach Art. 8 Abs. 4 Bayer. Feuerwehrgesetz (BayFwG) wird Herr Werner Prechtel, Lambeckstr. 1, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 15. Dezember 2009 als 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schlicht bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche und fachliche Eignung ist gegeben. Die vorgeschriebenen Lehrgänge sind nachgewiesen und mit Erfolg besucht.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Nach Art. 8 Abs. 4 Bayer. Feuerwehrgesetz (BayFwG) wird Herr Stefan Wiesgickl, An der Vils 20, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 15. Dezember 2009 als Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Schlicht bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche Eignung ist gegeben. Die vorgeschriebenen Lehrgänge sind nachgewiesen und mit Erfolg besucht.

6. Freiwillige Feuerwehr Sorghof;

Bestätigung des neu gewählten Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes

---

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Nach Art. 8 Abs. 4 Bayer. Feuerwehrgesetz (BayFwG) wird Herr Günther Siegert, Kürmreuther Str. 64, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 15. Dezember 2009 als 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Sorghof bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche und fachliche Eignung ist gegeben. Die vorgeschriebenen Lehrgänge sind nachgewiesen und mit Erfolg besucht.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Nach Art. 8 Abs. 4 Bayer. Feuerwehrgesetz (BayFwG) wird Herr Alexander Jitschin, Pfarrer-Philipp-Str. 15, 92249 Vilseck, mit Wirkung vom 15. Dezember 2009 als Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Sorghof bestätigt. Die Amtszeit dauert 6 Jahre. Die notwendige gesundheitliche Eignung ist gegeben. Die vorgeschriebenen Lehrgänge sind nachgewiesen und mit Erfolg besucht.

## SITZUNG

Sitzungstag:  
21. Dezember 2009

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

<u>Namen der Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Grädler Thorsten, 2. Bgm.		
Högl Manfred, 3. Bgm.		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Götz Josef jun.		
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
Krob Heinz		
Lukesch Erich		
Nettl Hans		
Plößner Manuel		
Pröls Hans	kommt bei Punkt 3	
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
Schwindl Helmut		
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
Zinnbauer Heinrich	Zinnbauer Manuela	beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

21. Dezember 2009

Außerdem war anwesend:

Rektor Franz Dirmeier von der Volksschule Vilseck

**T a g e s o r d n u n g**

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2010
2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen
3. Jahresbericht des Bürgermeisters
4. Antrag von Herrn Hans Pröls auf Niederlegung seines Ehrenamts als Mitglied des Stadtrats Vilseck

Die Sitzung war öffentlich.

### 1. Realsteuerhebesätze 2010

#### Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Die Realsteuerhebesätze für das Jahr 2010 werden in unveränderter Höhe wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	300 v.H.
Grundsteuer B	300 v.H.
Gewerbesteuer	320 v.H.

### 2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen

Der Finanzausschuss hat in seiner letzten Sitzung die Vorschlagsliste über die Vergabe der Zuschüsse an Vereine und Organisationen der Stadt Vilseck ausgearbeitet. Der Stadtrat übernimmt diesen Vorschlag.

#### Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat vergibt an die Vereine und Organisationen im Bereich der Stadt Vilseck insgesamt Zuschüsse in Höhe von 21.940,-- €, die, wie vom Finanzausschuss laut beiliegender Liste vorgeschlagen, verteilt werden.

### 3. Antrag von Herrn Hans Pröls auf Niederlegung seines Ehrenamts als Mitglied des Stadtrats Vilseck

---

Bürgermeister Hans-Martin Schertl gibt beiliegendes Schreiben von Stadtrat Hans Pröls vom 16. Dezember 2009 bekannt, in dem er die Niederlegung seines Ehrenamtes als Mitglied des Stadtrats Vilseck aus gesundheitlichen Gründen beantragt.

Der Bürgermeister führt dazu aus, dass Hans Pröls im Januar 2007 als Nachrücker für den verstorbenen Kollegen Karl Kredler in den Stadtrat kam. Hans Pröls war Mitglied der CSU-Fraktion.

Bei der Stadtratswahl 2008 konnte Hans Pröls sein Stadtratsmandat verteidigen und zog mit 990 Stimmen wieder in den Stadtrat ein.

Der Bürgermeister dankt Hans Pröls recht herzlich für seine konstruktiver Mitarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.

Herr Pröls war in der vergangenen Wahlperiode im Kulturausschuss eingesetzt, ab Mai 2005 war er als Mann der Wirtschaft Mitglied im Bauausschuss und konnte dort seinen Sachverstand einbringen. Außerdem war er Vertreter im Kulturausschuss, im Finanzausschuss und im Bauausschuss.

Stadtrat Pröls bedankt sich bei Bürgermeister Hans-Martin Schertl, seinen Stadtratskolleginnen und –kollegen und bei der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und bittet um Verständnis für sein Anliegen.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Stadtrat Hans Pröls hat mit Schreiben vom 16. Dezember 2009 mitgeteilt, er möchte „aus gesundheitlichen Gründen“ sein „Stadtratsmandat zurückgeben“. Das Schreiben ist diesem Beschluss als dessen Bestandteil beigeheftet. Ihm lag eine ärztliche Bescheinigung bei.

Der Stadtrat erkennt die in Herrn Pröls' Schreiben angeführten Gründe für die Niederlegung des Ehrenamts als wichtige Gründe im Sinne von Art. 19 Abs. 1 Sätze 2 und 3 GO (gesundheitliche Gründe) an und stimmt der Niederlegung zu. Mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Herrn Pröls endet seine Mitgliedschaft im Stadtrat Vilseck mit Ablauf des 31. Dezember 2009.

Listennachfolger gemäß Art. 37 GLKrWG ist Herr Philipp Lindner, Kirchgasse 16, 92249 Vilseck. Gemäß Art. 48 Abs. 4 Satz 2 GLKrWG wird festgestellt, dass Herr Lindner für Herrn Pröls in den Stadtrat nachrückt.

Anmerkung: Stadtrat Pröls hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Beschluss nicht teilgenommen.



#### 4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Hans-Martin Schertl gibt seinen Jahresbericht 2009 ab. Er wolle einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Themen, Ereignisse und Baumaßnahmen sowie verschiedene Veranstaltungen im Jahr 2009 geben.

Das Haushaltsvolumen lag wieder über dem stolzen Betrag von 15 Mio. Euro. Der Verwaltungshaushalt umfasste 11 Mio. Euro, das Volumen des Vermögenshaushalts betrug 4,1 Mio. Euro. Positiv für die Stadt Vilseck waren die Schlüsselzuweisungen, die auf den Rekordbetrag von 4.465.000 Euro gestiegen waren. Somit konnte ein Betrag von fast 2,5 Mio. Euro als Zuführung in den Vermögenshaushalt gebucht werden.

Auch im Jahr 2009 wurden wieder einige größere Bauprojekte umgesetzt, die der Bürgermeister kurz in Erinnerung ruft.

Das Gesicht der Stadt Vilseck wurde durch drei Ortsbild prägende Maßnahmen wesentlich verändert. Dies ist zum einen der Bau der Bahnunterführung, der bereits sehr weit fortgeschritten ist. Seit einigen Wochen kann die neue Straßentrasse genutzt werden. Die Kostenbeteiligung der Stadt für Verlegen der Wasserleitung und Gehwege liegt bei ca. 500.000 Euro.

Die zweite Maßnahme war das Fällen der Pappeln in der Vilsallee mit Kosten von 20.000 Euro. Dieser Eingriff in die Natur war dringend notwendig, da viele der Äste an den 50 Jahre alten Pappeln ein Sicherheitsrisiko darstellten. Das Wasserwirtschaftsamt hat zwischenzeitlich mit ersten Pflanzmaßnahmen begonnen.

Die dritte Maßnahme war der Abbruch des Fuchsanwesens, die Sanierung der Zwingermauer in diesem Bereich und das Neuanlegen von Parkplätzen im Stadtgraben mit einem Kostenaufwand von 170.000 Euro.

Die restlichen Erschließungsarbeiten am Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ an der Ackerstraße wurden mit einem Kostenaufwand von 310.000 Euro durchgeführt. Mittlerweile wurde das erste Haus in diesem neuen Baugebiet errichtet.

In den Ortschaften Unterweißenbach, Oberweißenbach und Altmannsberg wurde mit dem ersten Bauabschnitt der Kanalisation begonnen. Für heuer sind Ausgaben von 305.000 Euro eingeplant.

In der Burg geht eine Großbaustelle zu Ende. Der Kasten Nordost ist fertig gestellt. Die Ausgaben für heuer beliefen sich auf 390.000 €. Der Musikverein hat zudem erhebliche Eigenleistungen erbracht und bisher 2.200 Arbeitsstunden geleistet.

Leider wird eine weitere Großbaustelle in der Burg notwendig werden. Der Statiker hat enorme Probleme am Dach des Kirwastodls festgestellt, sodass aus Sicherheitsgründen der Burghof gesperrt und verschiedene Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Derzeit werden die Kosten für die Dachsanierung ermittelt, dann können konkrete Finanzierungsgespräche geführt werden.

In Ebersbach konnte das neue Gemeinschaftshaus eingeweiht werden. Der Gesamtaufwand belief sich auf 250.000 Euro. Ebersbacher Bürger haben über 6.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet, wofür sich der Bürgermeister herzlich bedankt.

In Sorghof wurden die gewünschten Asphaltierungsarbeiten am Dorfplatz vorgenommen, ein neues Tor am Friedhofseingang angebracht und die Urnenwand aufgestellt. Die übermächtigen Hecken im Sorghofer Friedhof wurden entfernt. Die Neuanpflanzung wird 2010 erfolgen.

Der Bauhof der Stadt Vilseck hat einen neuen Kommunaltraktor Marke Fendt für 65.000 Euro erhalten. Dies ist ein vielseitiges Fahrzeug, das ganzjährig einsetzbar ist.

Zwei Maßnahmen, die die Stadt Vilseck nicht finanziell betrafen, wurden von der Deutschen Bahn am Bahnhof vorgenommen. Zum einen wurden Gleisanlagen im Bahnhofsbereich umgebaut; nun ist ein höhengleicher Einstieg möglich. Weiter wurden mehrere nicht mehr benötigte Rangiergleise abgebaut.

Im Stadtrat wurden aber nicht nur Baumaßnahmen beschlossen. Es wurden viele weitere Themen diskutiert. Ein Thema, das mehrfach auf der Tagesordnung stand, war die Schule. Zum einen die notwendige Generalsanierung der Schule, die in der Novembersitzung

beschlossen wurde und ab dem Jahr 2010 anlaufen soll. Weit öfter wurde aber über das Thema der künftigen Zusammenarbeit zwischen den Schulen im Rahmen von Schulverbänden diskutiert. Der gesamte Stadtrat favorisiert die Aufwertung der Vilsecker Hauptschule, damit auch in Vilseck ein vollwertiger Realschulabschluss möglich wird. Der Weg, den das Kultusministerium vorgibt, ist die Gründung von Schulverbänden. Für die Vilsecker Schule bietet sich ein Verbund mit Hahnbach, Freihung, Gebenbach, Hirschau und Schnaittenbach an.

Ein Thema, das ebenfalls öfter diskutiert wurde, waren die erneuerbaren Energien. Zum Bereich Windenergie hat sich die Firma Ostwind aus Regensburg vorgestellt. Mittlerweile wisse die Stadt Vilseck, dass die geplanten Projekte „Aufstellen von Windrädern in der Forstlohe und bei Hohenzant“ wegen der Nähe zum Truppenübungsplatz und der Einflugschneise zum Flugplatz Heringnohe von der Wehrbereichsverwaltung abgelehnt werden. Positiv zum Thema erneuerbare Energien sei zu vermerken ist, dass die beiden Photovoltaikanlagen, die die Stadt Vilseck im Jahr 2008 auf den Dächern des Wasserwerks und des Bauhofs installiert hat, deutlich mehr Erträge erzielten als im Haushalt für das Jahr 2009 eingeplant war. Der Stadtrat hat weiter den Weg frei gemacht für eine große Freilandphotovoltaikanlage in Heringnohe mit einer Fläche von 27 ha und einer Investitionssumme von 30 Mio. Euro. Diese Anlage soll ab dem Jahr 2010 gebaut werden. Ferner hat der Stadtrat einem Bebauungsplan für eine Biogasanlage bei Ebersbach zugestimmt.

Der Stadtrat hatte im Frühjahr im Rahmen des kommunalen Energiemanagements die Energieagentur Oberfranken mit der Untersuchung von 16 städtischen Gebäuden beauftragt. Als erste Maßnahme wurde die energetische Dachsanierung im Feuerwehrhaus Vilseck mit einem Kostenaufwand von 6.500 € durchgeführt.

Die Stadt Vilseck hat für die energetische Sanierung des Rathauses eine Zusage über eine Förderung aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 250.000 Euro erhalten. Die Umsetzung wird ab dem im Frühjahr 2010 erfolgen.

Wegen erheblicher Investitionen in der Wasserversorgung in den zurückliegenden Jahren mit ca. 2 Mio € für einen neuen Hochbehälter, die Sanierung der Tiefbrunnen, neue Wasserleitungen sowie für die Erneuerung der Schalttechnik im Wasserwerk, war es

notwendig, erstmals seit 1994 den Wasserpreis zu erhöhen. Ab 1. Januar 2010 kostet ein cbm Wasser 0,70 Euro.

In der Stadt Vilseck gibt es seit dem Frühjahr 2009 eine Touristinfo im Rathaus, die mit Frau Nitschke besetzt ist.

An größeren Veranstaltungen im Stadtgebiet fanden ein Herbstmarkt, ein Bauernmarkt sowie der Weihnachtsmarkt statt. In der Ortschaft Gressenwöhr wurden das 125-jährige Jubiläum der Feuerwehr, das 50-jährige Bestehen des Schützenvereins und der Bau der Dorfkapelle vor 30 Jahren in einem großen Fest gefeiert. Zur Einweihung des Bienenlehrpfads war die Regierungspräsidentin, Frau Brigitta Brunner, nach Schönwind gekommen.

Weiter gibt der Bürgermeister einige Informationen zur finanziellen Situation der Stadt Vilseck. er bezeichnet sie als geordnet. Die Stadt Vilseck besitzt derzeit Barmittel von 2,7 Mio. Euro, davon 460.000 Euro als allgemeine Rücklage. Erfreulich sei, dass heuer zwei Zuschüsse in Höhe von ca. 300.000 Euro für zwei Kanalbaumaßnahmen, die bereits im Jahr 2006 abgeschlossen wurden, endlich eingegangen sind. Zudem konnte in den letzten Tagen ein Zuschuss in Höhe von 68.000 € für das Regenrückhaltebecken im Gressenwöhr vereinnahmt werden. Die Baumaßnahme fand bereits im Jahr 2007 statt. Im Jahr 2009 erfolgte erstmals eine Schuldentilgung in Höhe von 572.000 Euro aus der Darlehensaufnahme des Vorjahres. Nach dieser ersten Schuldentilgung beträgt der Darlehenstand zum Jahresende 2.920.000 Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2009 sinkt auf 465 Euro. Abschließend riskierte der Bürgermeister einen kurzen Blick in das Jahr 2010.

Der Stadtrat habe auf der Klausurtagung für das Jahr 2010 eine Prioritätenliste erstellt, auf der drei Projekte ganz oben stehen: Das sind eine neue Kläranlage, die Sanierung der Schule und die Sanierung des Kirwastodls.

Der Bürgermeister hofft, dass die Stadt Vilseck die Kläranlage im Südlager übernehmen kann, die noch erheblich Kapazitäten frei habe und das gesamte Abwasser der Stadt Vilseck problemlos reinigen könnte. Eine Entscheidung hierzu wird spätestens im Frühjahr 2010 fallen. Die geplanten Kosten für diese Maßnahme liegen bei ca. 1,8 Mio. Euro.

Der Stadtrat hat die Generalsanierung der Vilsecker Schule beschlossen. In einem Zeitraum von vier Jahren sollen alle Gebäudetrakte saniert werden. Die derzeit geplanten Kosten betragen 2,9 Mio. Euro. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Schule werden die beiden Schulstandorte Vilseck und Schlicht zusammengelegt.

Die Sanierung des Dachstuhls am Kirwastodl ist dringend notwendig, damit die Sperrung des Burghofes aufgehoben werden kann. Sobald die Kosten feststehen, können konkrete Finanzierungsgespräche geführt werden. Baubeginn für die Sachsanierung ist für Frühjahr 2010 geplant.

Des Weiteren sind für das Jahr 2010 vorgesehen die energetische Sanierung des Rathauses, der Ausbau der Vilsauen durch das Wasserwirtschaftsamt Amberg im Rahmen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der Ausbau der Bahnhofstraße sowie im Rahmen der Dorferneuerung Ebersbach der Bau einer neuen Busspur mit Bushaltestelle. Zudem wird die Kanalbaumaßnahme in Unterweißenbach, Oberweißenbach und Altmannsberg fortgeführt und im Baugebiet Haslach soll die Straße geteert werden.

Nachdem die meisten Finanzaufstellungen für das Jahr 2010 vorliegen, u.a. die Schlüsselzuweisungen mit einer Summe von fast 4 Mio. Euro, ist der Bürgermeister zuversichtlich, dass die geplanten Maßnahmen auch finanziert werden können.

Zum Schluss bedankt sich Bürgermeister Schertl bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, seinen Stellvertreter, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Bauhof und sonstigen städtischen Einrichtungen, dem Schulleiter Rektor Franz Dirmeier für die vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit. Auch zu amerikanischen Freunden, zu den Kirchen, zu allen Behörden bestand immer ein sehr gutes Verhältnis, das von gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet und geprägt war. Er dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für viele liebenswürdige Gespräche und für die Unterstützung bei seiner Arbeit. Er wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2010 alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

2. Bürgermeister Thorsten Grädler gibt diese Dankesworte im Namen aller Stadtratsfraktionen an den Bürgermeister zurück. Hinter dem Stadtrat Vilseck liege ein arbeitsreiches Jahr, das nicht frei von Überraschungen war. Er denkt hier an die zu

gründenden Schulverbände oder an die Einsturzgefahr des Kirwastadels. Das Jahresende biete eine gute Gelegenheit, um zu danken. Er dankte für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung, dem Bauhof und dem Schwimmbadpersonal.

Rektor Franz Dirmeier, der nun seit gut einem Jahr Rektor der Vilsecker Schule sei, setze sich für seine Schule ein, um nicht zu sagen, dass er um sie kämpfe. Dies müsse laut Grädler große Anerkennung finden.

Rektor Franz Dirmeier bedankte sich beim gesamten Stadtrat für die Genehmigung der Generalsanierung der Vilsecker Schule und für die großzügige Ausstattung mit Finanzmitteln.

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der letzten Arbeitssitzung des Stadtrats Vilseck in diesem Jahr ging Bürgermeister Hans-Martin Schertl kurz auf einen Artikel in der Amberger Zeitung vom 11. Dezember 2009 über eine CSU-Vorstandssitzung in Vilseck ein. Der Verfasser des Artikels habe nur Vorwürfe und Anschuldigungen gegen den Bauhof, die Verwaltung und natürlich gegen den Bürgermeister vorgebracht. Der Bürgermeister und alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen wiesen die Äußerungen in diesem Bericht als völlig unzutreffend und polemisch zurück.

Weiter gab der Bürgermeister ein Schreiben der Marktgemeinde Königstein zu den zu gründenden Schulverbänden bekannt. Demnach verfolge der Markt Königstein ausschließlich die Zusammenarbeit bzw. die Zusammenführung eines Schulverbundes mit den Städten Sulzbach-Rosenberg und Auerbach. Als Begründung wurden die Nähe dieser beiden Städte und die Verkehrsanbindungen angegeben. Sie basierten auf einer soliden Grundlage und böten keinen Anlass, hier Änderungen herbeizuführen. Des Weiteren lege der Marktrat Königstein Wert darauf, dass der bestehende Hauptschulverband Neukirchen-Königstein in der bewährten Form weiter Bestand haben soll. In dem von der Stadt Vilseck gewünschten Schulverbund mit Königstein sehe der Schulverband keine Chance, seinen Schulstandort kurz- bzw. mittelfristig zu erhalten.

Im ersten Tagesordnungspunkt ging es um die Erhöhung der Wassergebühren zum 1. Januar 2010. Bürgermeister Schertl erläuterte hierzu, dass das städtische Wasserwerk kostendeckend arbeiten müsse. Nachdem die Stadt Vilseck in den letzten Jahren in die Wasserversorgung sehr viel investiert hat, wie z.B. im Jahr 2003 mit dem Neubau eines Hochbehälters beim Schwimmbad für 700.000 Euro, der Verlegung neuer Wasserleitungen für ebenfalls 700.000 Euro oder der Sanierung der Tiefbrunnen für 250.000 Euro, hat der Bayerische Kommunale Prüfungsverband den Wasserpreis neu kalkuliert. Berücksichtigt wurde dabei auch schon die Umrüstung der Steuerungstechnik im Wasserwerk, die im nächsten Jahr mit einem Aufwand von 380.000 Euro durchgeführt werden muss. Zuletzt wurde der Wasserpreis in Vilseck im Jahr 1994 von 1,-- DM auf 1,10 DM je Kubikmeter angehoben. Der derzeitige Wasserpreis von 0,56 Euro je cbm sei sehr günstig. Aber auch nach der notwendigen Anhebung auf 0,70 Euro je cbm liegt Vilseck landkreisweit gesehen noch am unteren Rand. Es gebe Gemeinden im Landkreis, die einen Wasserpreis von 2,-- Euro je cbm haben. Der Kalkulationszeitraum betrage vier Jahre, das bedeutet, dass der Wasserpreis bis einschließlich 1013 gleich bleibt. Der Vilsecker Stadtrat stimmte dieser Anhebung des Wasserpreises einstimmig zu.

Anschließend gab der Energiebeauftragte der Stadt Vilseck, Stadtrat Helmut Schwindl, den Energiebericht 2008 ab. Im letzten Jahr konnte Helmut Schwindl eine Reduzierung des Heizenergieverbrauchs feststellen, musste jedoch einen Anstieg des Stromverbrauchs in den städtischen Liegenschaften, einen Anstieg des Abwasserenergieverbrauchs und daraus resultierend einen höheren Schadstoffausstoß registrieren. Zu positiven Änderungen im Energiehaushalt 2008 führten der Ein-

bau von Energiesparbirnen in weiteren Straßenleuchten, die Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, der Einbau einer effizienteren Pumptechnik im Wasserwerk und der Bau eines neues Feuerwehrhaus in Ebersbach. Der Gesamtheizungsenergieverbrauch reduzierte sich witterungsbedingt um 5,16 %. Der Stromverbrauch stieg um 5,10 % an. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß stieg um 1,55 % an. Der Stromverbrauch für das Abwasser stieg wegen des Anschlusses weiterer Pumpwerke um 35 % an. Um 24 % konnte der Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung gesenkt werden. Durch die Umstellung auf Energiesparleuchten werden seit dem Jahr 2005 jährlich ca. 18.000 Euro eingespart. Die Reduzierung der Straßenbeleuchtung mit Dimmlight in den frühen Morgenstunden bringt eine zusätzliche Einsparung von 30 %. Wenn alle Leuchten auf diese Technik umgestellt sind, kann eine weitere Reduzierung programmiert werden, die eine Einsparung von bis zu 60 % bringt. Für 2009/10 sind verschiedene energetische Maßnahmen vorgesehen, wie die Nachisolierung des Feuerwehrhauses Vilseck, die energetische Sanierung des Rathauses, die Anbindung der Schule an eine Biogasanlage, das Dämmen von Fensterleibungen im Bauhof, der Umbau weiterer Straßenlaternen, die Überprüfung und Angleichung der bereitgestellten Leistungen der E.ON und die Einregelung von Heizanlagen durch Fachpersonal. Zum Abschluss gab Helmut Schwindl noch einige statistische Daten bekannt. So betrug der Energieverbrauch der Stadt Vilseck pro Einwohner bei der Heizenergie 353 kWh und beim Stromverbrauch 208 kWh. Die gesamten Energiekosten für die städtischen Gebäude, das Wasserwerk, für die Entsorgungseinrichtungen wie Pumpwerke und Kläranlage, sowie für die Straßenbeleuchtung betragen 370.000 Euro.

In den weiteren Tagesordnungspunkten wurden nach den Neuwahlen bei drei freiwilligen Feuerwehren die gewählten Kommandanten und deren Stellvertreter in ihrem Amt bestätigt. Bei der Feuerwehr Vilseck bleiben Lothar Hasenstab und Peter Ziegler im Amt. Die Feuerwehr Schlicht wählte erneut Werner Prechtl zum 1. Kommandanten, neuer zweiter Kommandant wurde Stefan Wiesgickl. Bei der Feuerwehr Sorghof machte der 1. Kommandant Norbert Riha nach fast 37 Dienstjahren den Platz für seinen bisherigen Stellvertreter Günther Siegert frei. Stellvertretender Kommandant wurde Alexander Jitschin.

Zippe



Stadt Vilseck (zip) Zum Wohnungsbedarf für die US-Streitkräfte im Bereich der Stadt Vilseck hat der Stadtrat Vilseck Vertreter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) und einen möglichen Investor zu einer Aussprache in die jüngste Sitzung eingeladen. Regierungsdirektor Dr. Peter Fösel von der BIMA Nürnberg und Verwaltungsangestellter Gerhard Steinl von der BIMA Amberg erklärten hierbei, dass im Großraum Vilseck (Einzugsgebiet mit bis zu 20 Minuten Fahrzeit zum Haupttor des Südlagers) derzeit 100 Wohneinheiten für US-Armeeingehörige benötigt werden. Die Stadt Vilseck habe bei einer Untersuchung im Jahr 2002 bereits eine Vorzugsfläche für eine Wohnbebauung für US-Angehörige zwischen dem Ortsteil Am Langen Steg und dem Fußweg von Vilseck nach Sorghof festgesetzt. Dieses Gebiet befindet sich höchstens 1 km von der Hauptwache entfernt. Damit wollte man vor allem die Fehler aus der Vergangenheit beheben, wo die Wohnungen für US-Angehörige hauptsächlich im Süden von Vilseck beim Schwimmbad gebaut wurden und so der gesamte Verkehr durch das Stadtgebiet von Vilseck und den Ortskern von Schlicht fließt.

Die Vertreter der BIMA, die dem Stadtrat auch die Wünsche der US-Armee vortrugen, hielten aber die konzentrierte Bebauung dieses vorgeschlagenen Gebietes mit den gesamten 100 Wohneinheiten nicht für sinnvoll. Vielmehr wünsche die US-Armee eine Streuung der Baumaßnahmen auf verschiedene Wohngebiete. Auch Herr König von der Firma Zapf, die als möglicher Investor Interesse zeigt, hält die Aufteilung auf kleinere Wohneinheiten für besser, da insbesondere kleinere Investitionsfirmen den Bau der gesamten Wohnanlage nicht „schultern“ könnten. Weiter sei es aber auch nicht sinnvoll, dann für etwa verbleibende 40 oder 50 Wohneinheiten das genannte „Vorzugsgebiet“ mit sehr hohen Kosten zu erschließen und dann dieses relativ kleine Wohngebiet „mitten in die Prarie“ zu setzen, meinte Herr König.

Er schlug vielmehr vor, die kleineren Einheiten im Anschluss an den Ortsteil Am Langen Steg, in Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ oder im „Weidenstock“ zu errichten.

Abschließend erklärte Herr Steinl erneut, dass im Großraum Vilseck zur Zeit 100 Wohneinheiten benötigt werden. Interessierte Investoren und Bauherren müssten sich bei der Stadt Vilseck um geeignete Grundstücke bemühen.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) In der letzten Sitzung des Stadtrats Vilseck berichtete Rektor Franz Dirmeier über den Stand der geplanten Einrichtung von Mittelschulen. Einleitend erinnerte Bürgermeister Hans-Martin Schertl daran, dass die Anträge der Stadt Vilseck auf Errichtung eines eigenen Mittelschulzweiges an der Vilsecker Schule im Kultusministerium keine Zustimmung fand. Das Ministerium wolle vielmehr die Gründung von Schulverbänden, an denen dann gemeinsame Mittelschulen eingerichtet werden. Es würden Planungen für einen großen Schulverbund der Schulen Vilseck, Freihung, Hahnbach und Gebenbach und einen Schulverbund Hirschau, Schnaittenbach und Freudenberg laufen.

Rektor Franz Dirmeier stellte anhand von Schülerzahlen und Stundentafeln die künftige Situation an der Volksschule Vilseck dar. Es wäre zu befürchten, dass zur Bildung von Klassen oder Kursen mit der vorgeschriebenen Mindestklassenstärke die Schüler von ihrer Stammschule in eine andere Schule des Schulverbundes fahren müssen, wenn nicht genügend Schüler vor Ort den entsprechenden Zweig wählen.

Auf den Weiterbestand des M-Zuges angesprochen erklärte Bürgermeister Schertl, dass diese nach Aussage des Staatlichen Schulamtes auch nach der Einrichtung von Mittelschulen fortbestehen sollen. Nach Ansicht der Stadträte sei es dann unverständlich, weshalb man vier Bildungswege benötige, die zum gleichen Abschluss, nämlich der Mittleren Reife führen, nämlich die Realschule, die Wirtschaftsschule, den M-Zug und die Mittelschule. Wenn die Schüler zur Mittelschule sowieso in eine andere Schule fahren müssen, werden viele Eltern ihre Kinder gleich an die Real- oder Wirtschaftsschulen in Amberg und Sulzbach-Rosenberg schicken. Deshalb würde die Zahl der an der Volksschule verbleibenden Schüler durch die Einrichtung von Mittelschulzweigen nicht steigen. Der Vilsecker Stadtrat und auch Rektor Franz Dirmeier erwarten sich vom Kultusministerium noch klarere Aussagen darüber, wie vor allem die Stundenzuweisungen erfolgen werden, nach denen die Klassen gebildet werden können. Außerdem sei auch noch nicht geklärt, ob es für jeden Schulverbund dann nur einen Rektor gebe oder ob jede Schule ihren eigenen Schulleiter behalte und wie dann die Kompetenzen unter den Rektoren verteilt werden. Fragen über Fragen, deren Beantwortung nur vom Kultusministerium kommen kann.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zur Verbesserung der Breitbandversorgung im Bereich der Stadt Vilseck referierte bei der November-Sitzung des Stadtrats Vilseck Herr Jose Banderas von der Firma tic, Nürnberg. Diese Firma wurde laut Bürgermeister Schertl vom Landkreis zur Überprüfung der Breitbandversorgung im gesamten Landkreis beauftragt. Die Situation in Vilseck schilderte Herr Banderas sehr ausführlich und stellte dabei fest, dass die Breitbandversorgung im Stadtkern von Vilseck zwar ausreichend sei, im Umkreis in die Dörfer hinaus aber immer schlechter werde. Sehr schwach versorgt sei beispielsweise Schönwind. Um allen Bürgern eine möglichst gute Versorgung bieten zu können, wurde der Stadt von der Firma Voxacom aus Nürnberg die Möglichkeit angeboten, mit der neu entwickelten IFC-Technologie der Broadband United auf SHDSL-Basis, diese Ortsteile aus der Unterversorgung zu befreien. Herr Banderas erläuterte, dass mit dieser IFC-Technologie vorhandene Kupferkabel-Anschlüsse auch in großen Entfernungen zur Vermittlungsstelle geschaltet werden können (über 9 km Leitungslänge). Der Geschäftsführer der Fa. Voxacom, Christian Kuhlmann, erläuterte die Kosten. Von den anfallenden Gesamtkosten vom rund 131.000 Euro habe die Stadt Vilseck nach Abzug des Anteils der Marktgemeinde Hahnbach und des 70 % igen Zuschusses des Freistaats noch rund 31.000 Euro zu tragen. Der Stadtrat Vilseck möchte sich vor einer Entscheidung darüber, ob sie der Firma Voxacom den Auftrag für die Verbesserung der Breitbandversorgung erteilen will, eine Stellungnahme vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband einholen. Einige Stadträte befürchten nämlich, dass es einer Kommune nicht erlaubt sei, einem Privatunternehmen ein gewinnträchtiges Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Zur geplanten Generalsanierung der Volksschule Vilseck stellte Dipl.-Bauingenieur Horst Kraus aus Amberg die vier geplanten Bauabschnitte vor. Die umfassendste Änderung wird dabei der Einbau eines neuen Lehrerzimmers über der derzeit offenen Pausenhalle sein. Das Rektorat, Konrektorat und Sekretariat werden im Bereich des derzeitigen Lehrerzimmers erweitert. Des Weiteren erfolgt die energetische Sanierung des gesamten Gebäudes. Außerdem werden Brandschutzmaßnahmen eingebaut. Bei einer Besprechung bei der Regierung der Oberpfalz wurden die Fördervoraussetzungen vorgelegt. Demnach musste bis zum 30. November 2009 der Zuschussantrag gestellt werden, was auch vorbehaltlich des entsprechenden Stadtratsbeschlusses geschehen ist. Die Maßnahme muss innerhalb von vier Jahren nach Antragstellung abgeschlossen sein. Die Regierung wird den Raumbedarf prüfen. Die Förderung betrage nach dem derzeitigen Steuerschlüssel 30 % der förderfähigen Kosten. Für die Genehmigung einer Generalsanierung sei der Einbau eines Liftes Grundvoraussetzung. Dipl.-Bauingenieur Kraus erläuterte weiter, dass fest eingebaute Ausstattung voll gefördert werde, bewegliche Ausstattung hingegen gar nicht. Grundvoraussetzung für eine Förderung sei aber, dass das Schulgebäude schlicht nach Beendigung der Umbaumaßnahme in Vilseck aufgelöst werde. Aus der Hauptnutzfläche der Schule errechnet sich nach einem komplizierten Berechnungsschema ein Schwellenwert für die Umbaumaßnahme von 1.820.430,-- Euro. Die Ge-

samtkosten belaufen sich nach der Berechnung des Ingenieurbüros auf ca. 3 Mio. Euro. Stadträtin Graßler kann nicht für die Auflösung der Schlichter Schule stimmen, da die Schlichter Bürger bisher noch nicht darüber informiert wurden. Der Stadtrat fasste dennoch abschließend mit 18 : 1 Stimmen der Beschluss die Generalsanierung der Vilsecker Schule durchzuführen und beschloss mit 16 : 3 Stimmen die Auflösung des Schulgebäudes in Schlicht nach Abschluss der Baumaßnahmen. Das Schlichter Schulgebäude könne wegen der sinkenden Schülerzahlen aus finanziellen Gründen ohnehin nicht auf Dauer gehalten werden.

Über die Gründung einer Energiegenossenschaft durch die Mitgliedsgemeinden der AOVE (AOVE Bioenergie eG) hat der Vilsecker Stadtrat bereits in seiner Klausurtagung Anfang November ausführlich diskutiert. Die anderen AOVE-Gemeinden hätten bereits vorher den Beschluss zum Beitritt gefasst. Bürgermeister Schertl erklärt erneut, dass der Genossenschaftsbeitrag für jede Gemeinde 10 Euro pro Einwohner betrage, was für Vilseck 65.000 Euro ausmachen würde. Der Betrag ist auf die Jahre 2010 und 2011 verteilt aufzubringen. Der Bioenergiegenossenschaft können verschiedene Bürger oder Firmen beitreten und Kapital einbringen für zu realisierende Projekte. Die Bürgergenossenschaft hat jedoch nur eine Stimme, die gesamte Genossenschaft hat 11 Stimmen, sodass die Mehrheit bei den Kommunen bleibt. Eine erste Maßnahme nach dem Beitritt zur Genossenschaft könnte der Bau einer Gasleitung von der bei Ebersbach geplanten Biogasanlage zur Schule und zum BRK-Seniorenheim sein. Der Vilsecker Stadtrat stimmte einstimmig für einen Beitritt zur AOVE Bioenergie eG.

Im nächsten Tagesordnungspunkt beschloss der Vilsecker Stadtrat den Umfang der Bedarfsmittlung für das Jahr 2010 zum Städtebauförderungsprogramm. Schwerpunkte sind die Neugestaltung des Umfelds des Bahnhofs mit Ausbau der Bahnhofstraße von der Anton-Mann-Straße bis zum ehemaligen Sägewerk Schmid, der Ausbau des Angers in Schlicht und Sanierungsmaßnahmen im Altstadtgebiet von Vilseck im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. Hierbei fällt nunmehr die Sanierung des Kirw-Stodls in der Burg Dagestein ins Gewicht.

Zum geplanten Bau einer Freilandphotovoltaikanlage bei Heringnohe teilt Bürgermeister Schertl mit, dass das Projekt von der Fa. Palmis an die Firma GP-Solar abgegeben wurde. Der Sitz dieser neuen Firma wird in Vilseck sein. Baubeginn soll im Januar 2010 sein. Die Fa. GP-Solar habe den Vertrag der Fa. Palmis zu denselben Bedingungen übernommen.

Nunmehr liege der Stadt ein Antrag von Herrn Markus Edl vor, in dem dieser die Errichtung einer Freilandphotovoltaikanlage in der Nähe von Schönwind beantragt. Der Stadtrat vertrat die Ansicht, dass über diesen Antrag erst entschieden werden solle, wenn definitiv fest steht, ob das Großprojekt Heringnohe wirklich errichtet wird.

Da der Jugendtreff Vilseck immer noch sehr gut von den Kindern und Jugendlichen angenommen wird, beschloss der Stadtrat den Treff ein weiteres Jahr als öffentliche Einrichtung zu betreiben.

Diese Entscheidung wird nach Ablauf eines jeden Jahres neu gefällt.

Abschließend vergab der Stadtrat Vilseck noch die Erstaufforstung von zwei Grundstücken bei Ebersbach und die Erstellung eines Zauns im Rahmen des Öko-Ausgleichs an den Maschinenring Neustadt/Waldnaab als günstigsten Anbieter. Die Maßnahme wird rund 4.500 Euro kosten.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) In der letzten Sitzung des Stadtrats Vilseck teilte Bürgermeister Hans-Martin Schertl den Stadträten offiziell mit, dass der Kasten Südost in der Burg Dagestein (in Vilseck als Kirwa-Stadl bekannt) stark einsturzgefährdet ist. Die Stadtverwaltung habe am 16. November 2009 vom Statiker-Büro Walter Trösch einen Kurzbericht über das Schadensbild erhalten. Der Gutachter schreibt: „Da nun wesentliche Bauteile nicht mehr tragfähig sind, droht ohne Sanierung oder aufwändige Sicherungsmaßnahme der Einsturz.“ Das Schlussdefizit lautet: „Es besteht dringender und sofortiger Handlungsbedarf, da akute Einsturzgefahr besteht.“ Der Bürgermeister berichtete weiter, dass der Bauausschuss im Sommer das Dach des Kirwa-Stadls besichtigt habe. Für den Ausschuss waren Schäden erkennbar, aber das Ausmaß, wie es jetzt im Gutachten beschrieben wird, sei nicht absehbar gewesen.

Nachdem nun dieses Gutachten bekannt war, hat die Stadt sofort gehandelt und noch am gleichen Tag den Innenhof der Burg Dagestein großräumig gesperrt. Es ist nur noch ein schmaler Zugang möglich.

Da sich die Burg in den letzten Jahren als Veranstaltungsort etabliert hat, ist durch diese Absperrung natürlich die Nutzung der gesamten Burg erheblich eingeschränkt. Der Weihnachtsmarkt wurde bereits auf den Marktplatz verlegt. Veranstaltungen im Zehentkasten können zwar abgehalten werden, es kann aber nicht im Burghof geparkt werden.

Statiker Walter Trösch zeigte bei der letzten Sitzung des Stadtrats anhand von Fotos die erheblichen Schäden am Dachstuhl und dem Boden im 1. Stock des Gebäudes auf. Keiner könne wissen, wie lange das Dach noch hält. Zudem sei in den 70er Jahren eine unsachgemäße Sanierung durchgeführt worden, die zu zusätzlichen Schäden führte. Zum Beispiel wurden fast alle „Andreaskreuze“ im Dachstuhl herausgeschnitten, was jetzt zu statischen Problemen führte. Aus Sicherheitsgründen müsse aber die weiträumige Absperrung bis nach Fertigstellung der Sanierung bestehen bleiben. Der Stadtrat musste nun die Entscheidung treffen, in welchem Rahmen die Sanierung durchgeführt werden soll. Man einigte sich schließlich darauf, sobald als möglich den Dachstuhl zu sanieren und die Standfestigkeit des Kastens Südost wieder herzustellen. Das Obergeschoss soll aber nur als Lagerraum genutzt werden, um nicht auch noch zusätzliche Brandschutzmaßnahmen und eine zweite Fluchtreppe einbauen zu müssen. Das Erdgeschoss könne nach der Sanierung des Daches wieder wie vorher als rustikaler Veranstaltungsraum genutzt werden.

Wichtig sei es nun, Zuschüsse zu den Sanierungskosten zu bekommen, die von Architekt Hans Ernst auf ca. 500.000 Euro angesetzt wurden. Andere Maßnahmen, wie die Umgestaltung des Umfeldes der Burg müssen zurückstehen.

Das Statiker-Büro Walter Trösch wurde mit der Planung der statischen Sanierung des Kastens Südwest beauftragt.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck wurden die Realsteuerhebesätze für das Jahr 2010 festgesetzt. Sie bleiben gleich wie in den Vorjahren, nämlich 300 v.H. für die Grundsteuern A und B und 320 v.H. für die Gewerbesteuer.

Danach vergab der Stadtrat die alljährlichen Zuschüsse an die Vilsecker Vereine und Organisationen. Die Höhe der einzelnen Zuschüsse hat der Finanzausschuss bereits in seiner letzten Sitzung festgelegt. Der Stadtrat nahm diese Vorschläge an und verteilte insgesamt 16.750 Euro an 44 Vereine.

Den dritten Tagesordnungspunkt sah Bürgermeister Hans-Martin Schertl nicht so positiv. Es musste über den Antrag von Stadtrat Hans Pröls auf Niederlegung seines Ehrenamtes als Mitglied im Stadtrat Vilseck aus gesundheitlichen Gründen entschieden werden.

Bürgermeister Schertl erinnerte daran, dass Hans Pröls im Januar 2007 als Nachrücker für den verstorbenen Kollegen Karl Kredler in den Stadtrat nachrückte. Hans Pröls war Mitglied der CSU-Fraktion. Bei der Stadtratswahl 2008 konnte Hans Pröls sein Stadtratsmandat verteidigen und zog mit 990 Stimmen wieder in den Stadtrat ein. Der Bürgermeister dankte Hans Pröls für seine konstruktive Mitarbeit und für die kollegiale Zusammenarbeit und wünschte ihm weiterhin alles Gute. Das Stadtratsgremium stimmte dem Antrag zu.

Abschließend gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl seinen Jahresbericht ab. Er wolle einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Themen, Ereignisse und Baumaßnahmen sowie verschiedene Veranstaltungen im Jahr 2009 geben. Das Haushaltsvolumen lag wieder über dem stolzen Betrag von 15 Mio. Euro. Der Verwaltungshaushalt umfasste 11 Mio. Euro, das Volumen des Vermögenshaushalts betrug 4,1 Mio. Euro. Positiv für die Stadt Vilseck waren die Schlüsselzuweisungen, die auf den Rekordbetrag von 4.465.000 Euro gestiegen waren. Somit konnte ein Betrag von fast 2,5 Mio. Euro als Zuführung in den Vermögenshaushalt gebucht werden. Auch im Jahr 2009 wurden wieder einige größere Bauprojekte umgesetzt, die der Bürgermeister kurz in Erinnerung rief.

Das Gesicht der Stadt Vilseck wurde durch drei Ortsbild prägende Maßnahmen wesentlich verändert. Dies ist zum einen der Bau der Bahnunterführung, der bereits sehr weit fortgeschritten ist. Seit einigen Wochen kann die neue Straßentrasse genutzt werden. Die Kostenbeteiligung der Stadt für Verlegen der Wasserleitung und Gehwege liegt bei ca. 500.000 Euro.

Die zweite Maßnahme war das Fällen der Pappeln in der Vilsallee mit Kosten von 20.000 Euro. Dieser Eingriff in die Natur war dringend notwendig, da viele der Äste an den 50 Jahre alten Pappeln ein Sicherheitsrisiko darstellten. Das Wasserwirtschaftsamt hat zwischenzeitlich mit ersten Pflanzmaßnahmen begonnen.



Die dritte Maßnahme war der Abbruch des Fuchsanwesens, die Sanierung der Zwingermauer in diesem Bereich und das Neuanlegen von Parkplätzen im Stadtgraben mit einem Kostenaufwand von 170.000 Euro.

Die restlichen Erschließungsarbeiten am Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ an der Ackerstraße wurden mit einem Kostenaufwand von 310.000 Euro durchgeführt. Mittlerweile wurde das erste Haus in diesem neuen Baugebiet errichtet.

In den Ortschaften Unterweißenbach, Oberweißenbach und Altmannsberg wurde mit dem ersten Bauabschnitt der Kanalisation begonnen. Für heuer sind Ausgaben von 305.000 Euro eingeplant.

In der Burg geht eine Großbaustelle zu Ende. Der Kasten Nordost ist fertig gestellt. Die Ausgaben für heuer beliefen sich auf 390.000 €. Der Musikverein hat zudem erhebliche Eigenleistungen erbracht und bisher 2.200 Arbeitsstunden geleistet.

Leider wird eine weitere Großbaustelle in der Burg notwendig werden. Der Statiker hat enorme Probleme am Dach des Kirwastodls festgestellt, sodass aus Sicherheitsgründen der Burghof gesperrt und verschiedene Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Derzeit werden die Kosten für die Dachsanierung ermittelt, dann können konkrete Finanzierungsgespräche geführt werden.

In Ebersbach konnte das neue Gemeinschaftshaus eingeweiht werden. Der Gesamtaufwand belief sich auf 250.000 Euro. Ebersbacher Bürger haben über 6.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet, wofür sich der Bürgermeister herzlich bedankte.

In Sorghof wurden die gewünschten Asphaltierungsarbeiten am Dorfplatz vorgenommen, ein neues Tor am Friedhofseingang angebracht und die Urnenwand aufgestellt. Die übermächtigen Hecken im Sorghofer Friedhof wurden entfernt. Die Neuanpflanzung wird 2010 erfolgen.

Der Bauhof der Stadt Vilseck hat einen neuen Kommunaltraktor Marke Fendt für 65.000 Euro erhalten. Dies ist ein vielseitiges Fahrzeug, das ganzjährig einsetzbar ist.

Zwei Maßnahmen, die die Stadt Vilseck nicht finanziell betrafen wurden von der Deutschen Bahn am Bahnhof vorgenommen. Zum einen wurden Gleisanlagen im Bahnhofsbereich umgebaut; nun ist ein höhengleicher Einstieg möglich. Weiter wurden mehrere nicht mehr benötigte Rangiergleise abgebaut.

Im Stadtrat wurden aber nicht nur Baumaßnahmen beschlossen. Es wurden viele weitere Themen diskutiert. Ein Thema, das mehrfach auf der Tagesordnung stand, war die Schule. Zum einen die notwendige Generalsanierung der Schule, die in der Novembersitzung beschlossen wurde und ab dem Jahr 2010 anlaufen soll. Weit öfter wurde aber über das

Thema der künftigen Zusammenarbeit zwischen den Schulen im Rahmen von Schulverbänden diskutiert. Der gesamte Stadtrat favorisiert die Aufwertung der Vilsecker Hauptschule, damit auch in Vilseck ein vollwertiger Realschulabschluss möglich wird. Der Weg, den das Kultusministerium vorgibt, ist die Gründung von Schulverbänden. Für die Vilsecker Schule bietet sich ein Verbund mit Hahnbach, Freihung, Gebenbach, Hirschau und Schnaittenbach an.

Ein Thema, das ebenfalls öfter diskutiert wurde, waren die erneuerbaren Energien. Zum Bereich Windenergie hat sich die Firma Ostwind aus Regensburg vorgestellt. Mittlerweile wisse die Stadt Vilseck, dass die geplanten Projekte „Aufstellen von Windrädern in der Forstlohe und bei Hohenzant“ wegen der Nähe zum Truppenübungsplatz und der Einflugschneise zum Flugplatz Heringnohe von der Wehrbereichsverwaltung abgelehnt werden. Positiv zum Thema erneuerbare Energien sei zu vermerken ist, dass die beiden Photovoltaikanlagen, die die Stadt Vilseck im Jahr 2008 auf den Dächern des Wasserwerks und des Bauhofs installiert hat, deutlich mehr Erträge erzielen als im Haushalt für das Jahr 2009 eingeplant war. Der Stadtrat hat weiter den Weg frei gemacht für eine große Freilandphotovoltaikanlage in Heringnohe mit einer Fläche von 27 ha und einer Investitionssumme von 30 Mio. Euro. Diese Anlage soll ab dem Jahr 2010 gebaut werden. Ferner hat der Stadtrat einem Bebauungsplan für eine Biogasanlage bei Ebersbach zugestimmt.

Der Stadtrat hatte im Frühjahr im Rahmen des kommunalen Energiemanagements die Energieagentur Oberfranken mit der Untersuchung von 16 städtischen Gebäuden beauftragt. Als erste Maßnahme wurde die energetische Dachsanierung im Feuerwehrhaus Vilseck mit einem Kostenaufwand von 6.500 € durchgeführt.

Die Stadt Vilseck hat für die energetische Sanierung des Rathauses eine Zusage über eine Förderung aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 250.000 Euro erhalten. Die Umsetzung wird ab dem im Frühjahr 2010 erfolgen.

Wegen erheblicher Investitionen in der Wasserversorgung in den zurückliegenden Jahren mit ca. 2 Mio € für einen neuen Hochbehälter, die Sanierung der Tiefbrunnen, neue Wasserleitungen sowie für die Erneuerung der Schalttechnik im Wasserwerk, war es notwendig, erstmals seit 1994 den Wasserpreis zu erhöhen. Ab 1. Januar 2010 kostet ein cbm Wasser 0,70 Euro.

In der Stadt Vilseck gibt es seit dem Frühjahr 2009 eine Touristinfo im Rathaus, die mit Frau Nitschke besetzt ist.

An größeren Veranstaltungen im Stadtgebiet fanden ein Herbstmarkt, ein Bauernmarkt sowie der Weihnachtsmarkt statt. In der Ortschaft Gressenwöhr wurden das 125-jährige Jubiläum der Feuerwehr, das 50-jährige Bestehen des Schützenvereins und der Bau der Dorfkapelle vor 30 Jahren in einem großen Fest gefeiert. Zur Einweihung des Bienenlehrpfads war die Regierungspräsidentin, Frau Brigitta Brunner, nach Schönwind gekommen.

Weiter gab der Bürgermeister einige Informationen zur finanziellen Situation der Stadt Vilseck. er bezeichnete sie als geordnet. Die Stadt Vilseck besitzt derzeit Barmittel von 2,7 Mio. Euro, davon 460.000 Euro als allgemeine Rücklage. Erfreulich sei, dass heuer zwei Zuschüsse in Höhe von ca. 300.000 Euro für zwei Kanalbaumaßnahmen, die bereits im Jahr 2006 abgeschlossen wurden, endlich eingegangen sind. Zudem konnte in den letzten Tagen ein Zuschuss in Höhe von 68.000 € für das Regenrückhaltebecken im Gressenwöhr vereinnahmt werden. Die Baumaßnahme fand bereits im Jahr 2007 statt. Im Jahr 2009 erfolgte erstmals eine Schuldentilgung in Höhe von 572.000 Euro aus der Darlehensaufnahme des Vorjahres. Nach dieser ersten Schuldentilgung beträgt der Darlehenstand zum Jahresende 2.920.000 Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2009 sinkt auf 465 Euro. Abschließend riskierte der Bürgermeister einen kurzen Blick in das Jahr 2010. Der Stadtrat habe auf der Klausurtagung für das Jahr 2010 eine Prioritätenliste erstellt, auf der drei Projekte ganz oben stehen: Das sind eine neue Kläranlage, die Sanierung der Schule und die Sanierung des Kirwastodls. Der Bürgermeister hoffte, dass die Stadt Vilseck die Kläranlage im Südlager übernehmen kann, die noch erheblich Kapazitäten frei habe und das gesamte Abwasser der Stadt Vilseck problemlos reinigen könnte. Eine Entscheidung hierzu wird spätestens im Frühjahr 2010 fallen. Die geplanten Kosten für diese Maßnahme liegen bei ca. 1,8 Mio. Euro.

Der Stadtrat hat die Generalsanierung der Vilsecker Schule beschlossen. In einem Zeitraum von vier Jahren sollen alle Gebäudetrakte saniert werden. Die derzeit geplanten Kosten betragen 2,9 Mio. Euro. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Schule werden die beiden Schulstandorte Vilseck und Schlicht zusammengelegt.

Die Sanierung des Dachstuhls am Kirwastodl ist dringend notwendig, damit die Sperrung des Burghofes aufgehoben werden kann. Sobald die Kosten feststehen, können konkrete Finanzierungsgespräche geführt werden. Baubeginn für die Sachsanierung ist für Frühjahr 2010 geplant.

Des Weiteren sind für das Jahr 2010 vorgesehen die energetische Sanierung des Rathauses, der Ausbau der Vilsaue durch das Wasserwirtschaftsamt Amberg im Rahmen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der Ausbau der Bahnhofstraße sowie im Rahmen der

Dorferneuerung Ebersbach der Bau einer neuen Busspur mit Bushaltestelle. Zudem wird die Kanalbaumaßnahme in Unterweißenbach, Oberweißenbach und Altmannsberg fortgeführt und im Baugebiet Haslach soll die Straße geteert werden.

Nachdem die meisten Finanzaufstellungen für das Jahr 2010 vorliegen, u.a. die Schlüsselzuweisungen mit einer Summe von fast 4 Mio. Euro, ist der Bürgermeister zuversichtlich, dass die geplanten Maßnahmen auch finanziert werden können.

Zum Schluss bedankte sich Bürgermeister Schertl bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, seinen Stellvertreter, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Bauhof und sonstigen städtischen Einrichtungen, dem Schulleiter Rektor Franz Dirmeier für die vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit. Auch zu amerikanischen Freunden, zu den Kirchen, zu allen Behörden bestand immer ein sehr gutes Verhältnis, das von gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet und geprägt war. Er dankte allen Bürgerinnen und Bürgern für viele liebenswürdige Gespräche und für die Unterstützung bei seiner Arbeit. Er wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2010 alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck wurden die Realsteuerhebesätze für das Jahr 2010 festgesetzt. Sie bleiben gleich wie in den Vorjahren, nämlich 300 v.H. für die Grundsteuern A und B und 320 v.H. für die Gewerbesteuer.

Danach vergab der Stadtrat die alljährlichen Zuschüsse an die Vilsecker Vereine und Organisationen. Die Höhe der einzelnen Zuschüsse hat der Finanzausschuss bereits in seiner letzten Sitzung festgelegt. Der Stadtrat nahm diese Vorschläge an und verteilte insgesamt 16.750 Euro an 44 Vereine.

Den dritten Tagesordnungspunkt sah Bürgermeister Hans-Martin Schertl nicht so positiv. Es musste über den Antrag von Stadtrat Hans Pröls auf Niederlegung seines Ehrenamtes als Mitglied im Stadtrat Vilseck aus gesundheitlichen Gründen entschieden werden.

Bürgermeister Schertl erinnerte daran, dass Hans Pröls im Januar 2007 als Nachrücker für den verstorbenen Kollegen Karl Kredler in den Stadtrat nachrückte. Hans Pröls war Mitglied der CSU-Fraktion. Bei der Stadtratswahl 2008 konnte Hans Pröls sein Stadtratsmandat verteidigen und zog mit 990 Stimmen wieder in den Stadtrat ein. Der Bürgermeister dankte Hans Pröls für seine konstruktive Mitarbeit und für die kollegiale Zusammenarbeit und wünschte ihm weiterhin alles Gute. Das Stadtratsgremium stimmte dem Antrag zu.

Abschließend gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl seinen Jahresbericht ab. Er wolle einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Themen, Ereignisse und Baumaßnahmen sowie verschiedene Veranstaltungen im Jahr 2009 geben. Das Haushaltsvolumen lag wieder über dem stolzen Betrag von 15 Mio. Euro. Der Verwaltungshaushalt umfasste 11 Mio. Euro, das Volumen des Vermögenshaushalts betrug 4,1 Mio. Euro. Positiv für die Stadt Vilseck waren die Schlüsselzuweisungen, die auf den Rekordbetrag von 4.465.000 Euro gestiegen waren. Somit konnte ein Betrag von fast 2,5 Mio. Euro als Zuführung in den Vermögenshaushalt gebucht werden. Auch im Jahr 2009 wurden wieder einige größere Bauprojekte umgesetzt, die der Bürgermeister kurz in Erinnerung rief.

Das Gesicht der Stadt Vilseck wurde durch drei Ortsbild prägende Maßnahmen wesentlich verändert. Dies ist zum einen der Bau der Bahnunterführung, der bereits sehr weit fortgeschritten ist. Seit einigen Wochen kann die neue Straßentrasse genutzt werden. Die Kostenbeteiligung der Stadt für Verlegen der Wasserleitung und Gehwege liegt bei ca. 500.000 Euro.

Die zweite Maßnahme war das Fällen der Pappeln in der Vilsallee mit Kosten von 20.000 Euro. Dieser Eingriff in die Natur war dringend notwendig, da viele der Äste an den 50 Jahre alten Pappeln ein Sicherheitsrisiko darstellten. Das Wasserwirtschaftsamt hat zwischenzeitlich mit ersten Pflanzmaßnahmen begonnen.

Die dritte Maßnahme war der Abbruch des Fuchsanwesens, die Sanierung der Zwingermauer in diesem Bereich und das Neuanlegen von Parkplätzen im Stadtgraben mit einem Kostenaufwand von 170.000 Euro.

Die restlichen Erschließungsarbeiten am Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ an der Ackerstraße wurden mit einem Kostenaufwand von 310.000 Euro durchgeführt. Mittlerweile wurde das erste Haus in diesem neuen Baugebiet errichtet.

In den Ortschaften Unterweißenbach, Oberweißenbach und Altmannsberg wurde mit dem ersten Bauabschnitt der Kanalisation begonnen. Für heuer sind Ausgaben von 305.000 Euro eingeplant.

In der Burg geht eine Großbaustelle zu Ende. Der Kasten Nordost ist fertig gestellt. Die Ausgaben für heuer beliefen sich auf 390.000 €. Der Musikverein hat zudem erhebliche Eigenleistungen erbracht und bisher 2.200 Arbeitsstunden geleistet.

Leider wird eine weitere Großbaustelle in der Burg notwendig werden. Der Statiker hat enorme Probleme am Dach des Kirwastodls festgestellt, sodass aus Sicherheitsgründen der Burghof gesperrt und verschiedene Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Derzeit werden die Kosten für die Dachsanierung ermittelt, dann können konkrete Finanzierungsgespräche geführt werden.

In Ebersbach konnte das neue Gemeinschaftshaus eingeweiht werden. Der Gesamtaufwand belief sich auf 250.000 Euro. Ebersbacher Bürger haben über 6.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet, wofür sich der Bürgermeister herzlich bedankte.

In Sorghof wurden die gewünschten Asphaltierungsarbeiten am Dorfplatz vorgenommen, ein neues Tor am Friedhofseingang angebracht und die Urnenwand aufgestellt. Die übermächtigen Hecken im Sorghofer Friedhof wurden entfernt. Die Neuanpflanzung wird 2010 erfolgen.

Der Bauhof der Stadt Vilseck hat einen neuen Kommunaltraktor Marke Fendt für 65.000 Euro erhalten. Dies ist ein vielseitiges Fahrzeug, das ganzjährig einsetzbar ist.

Zwei Maßnahmen, die die Stadt Vilseck nicht finanziell betrafen wurden von der Deutschen Bahn am Bahnhof vorgenommen. Zum einen wurden Gleisanlagen im Bahnhofsbereich umgebaut; nun ist ein höhengleicher Einstieg möglich. Weiter wurden mehrere nicht mehr benötigte Rangiergleise abgebaut.

Im Stadtrat wurden aber nicht nur Baumaßnahmen beschlossen. Es wurden viele weitere Themen diskutiert. Ein Thema, das mehrfach auf der Tagesordnung stand, war die Schule. Zum einen die notwendige Generalsanierung der Schule, die in der Novembersitzung beschlossen wurde und ab dem Jahr 2010 anlaufen soll. Weit öfter wurde aber über das

Thema der künftigen Zusammenarbeit zwischen den Schulen im Rahmen von Schulverbänden diskutiert. Der gesamte Stadtrat favorisiert die Aufwertung der Vilsecker Hauptschule, damit auch in Vilseck ein vollwertiger Realschulabschluss möglich wird. Der Weg, den das Kultusministerium vorgibt, ist die Gründung von Schulverbänden. Für die Vilsecker Schule bietet sich ein Verbund mit Hahnbach, Freihung, Gebenbach, Hirschau und Schnaittenbach an.

Ein Thema, das ebenfalls öfter diskutiert wurde, waren die erneuerbaren Energien. Zum Bereich Windenergie hat sich die Firma Ostwind aus Regensburg vorgestellt. Mittlerweile wisse die Stadt Vilseck, dass die geplanten Projekte „Aufstellen von Windrädern in der Forstlohe und bei Hohenzant“ wegen der Nähe zum Truppenübungsplatz und der Einflugschneise zum Flugplatz Heringnohe von der Wehrbereichsverwaltung abgelehnt werden. Positiv zum Thema erneuerbare Energien sei zu vermerken ist, dass die beiden Photovoltaikanlagen, die die Stadt Vilseck im Jahr 2008 auf den Dächern des Wasserwerks und des Bauhofs installiert hat, deutlich mehr Erträge erzielten als im Haushalt für das Jahr 2009 eingeplant war. Der Stadtrat hat weiter den Weg frei gemacht für eine große Freilandphotovoltaikanlage in Heringnohe mit einer Fläche von 27 ha und einer Investitionssumme von 30 Mio. Euro. Diese Anlage soll ab dem Jahr 2010 gebaut werden. Ferner hat der Stadtrat einem Bebauungsplan für eine Biogasanlage bei Ebersbach zugestimmt.

Der Stadtrat hatte im Frühjahr im Rahmen des kommunalen Energiemanagements die Energieagentur Oberfranken mit der Untersuchung von 16 städtischen Gebäuden beauftragt. Als erste Maßnahme wurde die energetische Dachsanierung im Feuerwehrhaus Vilseck mit einem Kostenaufwand von 6.500 € durchgeführt.

Die Stadt Vilseck hat für die energetische Sanierung des Rathauses eine Zusage über eine Förderung aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 250.000 Euro erhalten. Die Umsetzung wird ab dem im Frühjahr 2010 erfolgen.

Wegen erheblicher Investitionen in der Wasserversorgung in den zurückliegenden Jahren mit ca. 2 Mio € für einen neuen Hochbehälter, die Sanierung der Tiefbrunnen, neue Wasserleitungen sowie für die Erneuerung der Schalttechnik im Wasserwerk, war es notwendig, erstmals seit 1994 den Wasserpreis zu erhöhen. Ab 1. Januar 2010 kostet ein cbm Wasser 0,70 Euro.

In der Stadt Vilseck gibt es seit dem Frühjahr 2009 eine Touristinfo im Rathaus, die mit Frau Nitschke besetzt ist.

An größeren Veranstaltungen im Stadtgebiet fanden ein Herbstmarkt, ein Bauernmarkt sowie der Weihnachtsmarkt statt. In der Ortschaft Gressenwöhr wurden das 125-jährige Jubiläum der Feuerwehr, das 50-jährige Bestehen des Schützenvereins und der Bau der Dorfkapelle vor 30 Jahren in einem großen Fest gefeiert. Zur Einweihung des Bienenlehrpfads war die Regierungspräsidentin, Frau Brigitta Brunner, nach Schönwind gekommen.

Weiter gab der Bürgermeister einige Informationen zur finanziellen Situation der Stadt Vilseck. er bezeichnete sie als geordnet. Die Stadt Vilseck besitzt derzeit Barmittel von 2,7 Mio. Euro, davon 460.000 Euro als allgemeine Rücklage. Erfreulich sei, dass heuer zwei Zuschüsse in Höhe von ca. 300.000 Euro für zwei Kanalbaumaßnahmen, die bereits im Jahr 2006 abgeschlossen wurden, endlich eingegangen sind. Zudem konnte in den letzten Tagen ein Zuschuss in Höhe von 68.000 € für das Regenrückhaltebecken im Gressenwöhr vereinnahmen werden. Die Baumaßnahme fand bereits im Jahr 2007 statt. Im Jahr 2009 erfolgte erstmals eine Schuldentilgung in Höhe von 572.000 Euro aus der Darlehensaufnahme des Vorjahres. Nach dieser ersten Schuldentilgung beträgt der Darlehenstand zum Jahresende 2.920.000 Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2009 sinkt auf 465 Euro. Abschließend riskierte der Bürgermeister einen kurzen Blick in das Jahr 2010. Der Stadtrat habe auf der Klausurtagung für das Jahr 2010 eine Prioritätenliste erstellt, auf der drei Projekte ganz oben stehen: Das sind eine neue Kläranlage, die Sanierung der Schule und die Sanierung des Kirwastodls. Der Bürgermeister hoffte, dass die Stadt Vilseck die Kläranlage im Südlager übernehmen kann, die noch erheblich Kapazitäten frei habe und das gesamte Abwasser der Stadt Vilseck problemlos reinigen könnte. Eine Entscheidung hierzu wird spätestens im Frühjahr 2010 fallen. Die geplanten Kosten für diese Maßnahme liegen bei ca. 1,8 Mio. Euro.

Der Stadtrat hat die Generalsanierung der Vilsecker Schule beschlossen. In einem Zeitraum von vier Jahren sollen alle Gebäudetrakte saniert werden. Die derzeit geplanten Kosten betragen 2,9 Mio. Euro. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Schule werden die beiden Schulstandorte Vilseck und Schlicht zusammengelegt.

Die Sanierung des Dachstuhls am Kirwastodl ist dringend notwendig, damit die Sperrung des Burghofes aufgehoben werden kann. Sobald die Kosten feststehen, können konkrete Finanzierungsgespräche geführt werden. Baubeginn für die Sachsanierung ist für Frühjahr 2010 geplant.

Des Weiteren sind für das Jahr 2010 vorgesehen die energetische Sanierung des Rathauses, der Ausbau der Vilsauen durch das Wasserwirtschaftsamt Amberg im Rahmen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der Ausbau der Bahnhofstraße sowie im Rahmen der



Dorferneuerung Ebersbach der Bau einer neuen Busspur mit Bushaltestelle. Zudem wird die Kanalbaumaßnahme in Unterweißenbach, Oberweißenbach und Altmannsberg fortgeführt und im Baugebiet Haslach soll die Straße geteert werden.

Nachdem die meisten Finanzaufstellungen für das Jahr 2010 vorliegen, u.a. die Schlüsselzuweisungen mit einer Summe von fast 4 Mio. Euro, ist der Bürgermeister zuversichtlich, dass die geplanten Maßnahmen auch finanziert werden können.

Zum Schluss bedankte sich Bürgermeister Schertl bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, seinen Stellvertreter, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Bauhof und sonstigen städtischen Einrichtungen, dem Schulleiter Rektor Franz Dirmeier für die vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit. Auch zu amerikanischen Freunden, zu den Kirchen, zu allen Behörden bestand immer ein sehr gutes Verhältnis, das von gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet und geprägt war. Er dankte allen Bürgerinnen und Bürgern für viele liebenswürdige Gespräche und für die Unterstützung bei seiner Arbeit. Er wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2010 alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Zippe